Für Vereine
liefert schnell und preiswert
Mitgliedskarten
Statuten
Quittungen
Programme
Eintrittskarten
Festlieder usw.
J. D. Koster Nachf.
Buch- und Steindruckerei.

Offene Stellen

Gasthof.
Nettes, kinderliebes Mädchen z. 1. April für alle Hausarb. Bedienung. Vorstlg. m. Zeugn. „Gasthof zum Krahnen", Soest, 2.3 Brüderstr. 38.

Zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, zuverlässiges in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit gutem Lohn gesucht. b22,3
Hubert Düllo,
Hamm (Westf.), Postfach 59.

Kontoristin,
hier in Schreibmaschine und Stenographie, suchen zum 1. April 2650,23,b
Lehwoldt & Streuber,
Werther.

Suche zum 15. April oder 1. Mai eine tüchtige
Verkäuferin
für Weißwaren- und Modeabteilung. '2794,27/3
Theod. Tobeck,
Inh.: Hermann Runge, Hoflieferant
Bad Pyrmont.

Tüchtige, zuverlässige
Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Mai gegen guten Lohn nach auswärts gesucht. Zu erfragen: Niederntraße 23, 1. Etage.

Ich suche zum 1. April oder später ein evang., kräftiges, erfahrenes
Erstmädchen
für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren, mit gut. Zeugnissen in dauernde gute Stellung gegen höchsten Lohn Gelegenheit zur vollständigen Ausbildung in der Küche.
Frau M. Koch,
Bielefeld, Niederntr. 43.
g2726,24.3

Suche zum 1. Mai tüchtiges, all. Hausarbeiten erfahrenes
Hausmädchen.
Paul Dellus, Versmold i. W.
Vorstellung bei Frau Conrad Dellus, Bielefeld, Goldbach 40 ptr. f2737,24.3

Suche
per gleich oder später ein
Mädchen
für Gartenarbeit, Haus und Sonntags zum Bedienen der Gäste. Lohn nach Uebereinkunft. b2778,23
Fr. Carl Gude,
Rückeburg, Waldschlößchen.

Junger Mann
(auch Kriegsbeschädigter) oder
Kontoristin
für allgemeine Kontorarbeiten in einer Maschinenfabrik zum 1. April d. J. gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnisabschriften unt. C 2788 an die Westfäl. Ztg.

Mehrere selbständige
Eisendreher
für leichte, dauernde Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter, A.-G.,
Gummiwarenfabrik Corbach i. Waldeck.
i 710.22/3

Nr 70. Bielefeld, Freitag, den 23. März 1917. 107. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unseren Agenturen und allen Postanstalten für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich 85 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.55; für die Ausgabe B mit „Illustrierte Weltschau" bei den Trägerinnen und Agenturen sowie bei allen Postanstalten vierteljährlich Mk. 3.20.

Bielefelder Tageblatt

Redaktion (Fernruf 2870) und Expedition (Fernruf 61) Niederntraße 27.
Postscheck-Konto: Hannover 964.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 20 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 25 Pfg., Reklamen 75 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— **Platzvorschriften** mit erhöhtem Zeilenpreis. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Die „Möwe" wieder daheim.

Schwere Zusammenstöße mit Franzosen.

wtb. Berlin, 22. März. Die englisch-französischen Truppen fühlen im geräumten Gebiet gegenüber den schleierartig aufgestellten deutschen Sicherungen nur langsam vor. An einzelnen Stellen sind die Alliierten dazu übergegangen, sich einzugraben. Ihre Verluste bleiben andauernd hoch. Nordöstlich von Peronne und auf dem Norduser der Aisne, wo die Franzosen gestern zweimal verlustreich geworfen wurden, kam es zu schweren Zusammenstößen mit dem Gegner. Entgegen einer Meldung des Eiffelturms vom 21. März vollzog sich die Räumung von Noyon ebenso wie die der übrigen Ortschaften in größter Ruhe und ohne jede Gewaltätigkeit. Südöstlich von Berry-au-Bac drang eine Patrouille in den feindlichen Graben ein und kehrte mit 5 Gefangenen und einem Maschinengewehr zurück.

Von der für den März geplanten einheitlichen Frühjahrs-Offensive der Entente ist vorläufig nur der Balkan übriggeblieben, wo die Franzosen fortfahren, sich in vergeblichen blutigen Angriffen aufzuopfern. Alle Angriffe nördlich Monastir wurden abgewiesen. Eine auffahrende Batterie wurde durch deutsches Zerstörungsfeuer zusammengeschossen. Bei den Gegenstößen am 20. wurden außer einer Anzahl Gefangener 20 Maschinengewehre und Schnelladegewehre eingebracht.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Lens und Arras kam es nach lebhaftem Artilleriefeuer zu Gefechten von Erkundungstruppen. Im Landstrich beiderseits von Somme und Oise verliefen Zusammenstöße vorgeschobener Abteilungen für uns günstig. Bei Chivres und Missy und auf dem Norduser der Aisne sind französische Bataillone zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Maas-Ufer wurde durch Feuer auf die feindlichen Gräben ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten.

Von Vorstößen in die französischen Linien am Aisne-Marnekanal, nordöstlich von Verdun bei St. Mihiel und am Westhange der Vogesen im Plainetal brachten unsere Sturmtrupps 40 Gefangene zurück.

Drei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Das von Prinz Friedrich Karl von Preußen geführte Flugzeug ist von einem Fluge über die feindlichen Linien zwischen Arras und Peronne nicht zurückgekehrt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Saberesina östlich von Lida drangen unsere Stoßtrupps in 4 Kilometer Breite über die vorderen russischen Gräben bis zur zweiten Stellung durch, zerstörten nachts die Verteidigungsanlagen und kehrten mit 225 Gefangenen, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

An der

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

lebte die Gefechtstätigkeit auf.

Mazedonische Front.

Die von unseren Truppen am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren gestern das Ziel starker französischer Angriffe, die sämtlich fehlschlugen.

Gleichen Mißerfolg hatte ein schwächerer Vorstoß an der Seenenge.

*

Abendbericht:

wtb. Berlin, 22. März, abends. Außer kleinen Gefechten zwischen Somme und Aisne sind keine besonderen Ereignisse gemeldet.

Der „Möwe" Heimkehr.

wtb. Berlin, 22. März. (Amtlich.) S. M. Hilfskreuzer „Möwe", Kommandant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, ist von seiner zweiten mehrmonatigen Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean in einen heimatlichen Hafen zurückgekehrt.

Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 123 100 Brutto-Register-Tonnen, darunter 21 feindliche Dampfer, von denen 8 bewaffnet waren und 5 im Dienst der englischen Admiralität fuhren, und 4 feindliche Segler aufgebracht.

S. M. Hilfskreuzer „Möwe" hat 593 Gefangene mitgebracht.

Ein wahrhaft glückfest Schiff, diese Möwe. Ihre Rückkehr nach abermaliger mehrmonatiger Kreuzerfahrt im Atlantic bereitete weiten Kreisen des deutschen Volkes eine überaus freudige Ueberraschung, die dadurch noch gesteigert wurde, daß der Führer dieses „fliegenden Holländers" wiederum der schon durch seine erste geheimnisvolle Kreuzerfahrt berühmt gewordene Burggraf zu Dohna-Schlodien war. Just vor einem Jahre war es, als die „Möwe" wieder den heimatlichen Hafen anlief, den es einige Monate zuvor ebenso still und unauffällig verlassen hatte. Seine Wirksamkeit draußen auf dem weiten Weltmeer konnte natürlich damals so wenig wie jetzt verborgen bleiben und so hörten wir zu Anfang des vergangenen und auch dieses Jahres mancherlei von den Taten des unbekannten deutschen Kreuzers, der die feindliche Schiffahrt so kräftig als möglich zu stören suchte. Wie sehr ihm das gelungen ist, zeigen die inzwischen bekanntgegebenen Einzelheiten. Die Beute der Kreuzerfahrt des Jahres 1916 betrug 15 Handelsschiffe mit 57 000 Bruttoregistertonnen und rund 200 Gefangenen. In diesem Jahre hat sich der Erfolg unserer „Möwe" um ein vielfaches gesteigert. Wir hören, daß 22 Dampfer und 5 Segler von zusammen 123 100 Bruttoregistertonnen aufgebracht und 593 Gefangene mitgebracht worden sind. Damit hat die „Möwe" einen Rekord geschlagen, denn keiner unserer Auslands- und Hilfskreuzer kann eine gleiche Anzahl von Schiffen aufweisen, die zu den Fischen geschickt wurden. Der Kreuzer Emden versenkte 17 Schiffe mit zusammen 73 895 Raum-Tonnen, der Kreuzer Karlsruhe ebenfalls 17 mit zusammen 76 609 Raum Tonnen; in weitem Abstande folgten dann Dresden mit 5 Schiffen mit zusammen 16 080, Leipzig mit 3 Schiffen mit zusammen 12 149 und Königsberg mit einem Schiff mit 6800 Raum Tonnen. Die Beute des Hilfskreuzers Kaiser Wilhelm der Große war zwei Schiffe mit zusammen 10 458, die des Hilfskreuzers Kronprinz Wilhelm 13 Schiffe mit zusammen 53 659 und die des Hilfskreuzers Prinz Eitel Friedrich 10 Schiffe mit zusammen 30 049 Raum-Tonnen.

In England besonders dürfte man von der Nachricht über die glückliche Heimkehr der Möwe sehr überrascht worden sein, umsomehr als schon vor langer Zeit die englische Presse in einem phantasievollen Bericht die Vernichtung unseres Hilfskreuzers bekanntgegeben hatte. Der Bericht war wirklich sehr schön, und sicher für jeden Engländer ein süßer Trost zu lesen. Daß er den einen Fehler hatte, nicht wahr zu sein, trifft zwar zu, aber für einen Nachmittag muß es doch eine angenehme Lektüre gewesen sein. Nur daß die englische Admiralität ihn nicht bestätigen konnte!

Die erste Fahrt der „Möwe" hat bekanntlich Graf zu Dohna-Schlodien selbst eingehend geschildert. Am Schlusse seiner Darstellung heißt es: „Was immer die „Möwe" erreicht haben mag, verdankt sie neben ihren kräftigen Seeeigenschaften und dem guten Glück, dem über alles Lob erhabenen nie versagenden Eifer meiner Untergebenen. Nie werde ich vergessen, mit welcher Pflichttreue und Hingebung sie auch unter Verhältnissen, die die höchsten Ansprüche an sie stellten, stets freudig ihr bestes hergegeben haben. Mit solchen Leuten an Bord braucht unsere Flotte den Kampf auch mit stärkeren Gegnern nicht zu scheuen, als sie uns beschieden waren." Ebenso wie die Geschicklichkeit und Kühnheit des Führers wird auch diesmal die Pflichttreue und Hingebung der gesammten Mannschaft zu dem beispiellosen Erfolge beigetragen haben. Ihnen allen gebührt des deutschen Volkes Dank.

Auszeichnung des „Möwe"-Kommandanten.

wtb. Berlin, 22. März. Wie wir hören, ist der Kommandant der „Möwe", Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, zum Flügeladjutanten S. M. des Kaisers und Königs ernannt.

Die Beuteliste der „Möwe".

1. „Voltaire", englischer Dampfer mit einem Zwölfzentimeter-Geschütz, 8617 BRT., mit Ballast.
2. „Halbjörg", norwegischer Dampfer, 2587 BRT., mit Stückgut.
3. „Mount Temple", englischer Dampfer mit einem Siebeneinhalbzentimeter-Geschütz, 9792 BRT., Lebensmittel, Stückgüter und Pferde.
4. „Ducheß of Cornwall", englischer Segler, 152 BRT., Fische.
5. „King George", englischer Dampfer von 3852 BRT., Explosivstoffe, Lebensmittel ung Stückgut.
6. „Cambrian Range", englischer Dampfer von 4235 BRT., mit Weizen und Stückgut.
7. „Georgic", englischer Dampfer mit einem Zwölfzentimeter-Geschütz, 10 077 BRT., mit Weizen, Fleisch und Pferden.
8. „Yarrowdale", englischer Dampfer von 4652 BRT., mit Munition, Lebensmitteln und Kriegsbedarf.
9. „Saint Theodore", englischer Dampfer mit 4992 BRT., mit Kohlen.
10. „Dramatist", englischer Dampfer mit 5400 BRT., mit Munition und Früchten.
11. „Nantes", französischer Segler von 2600 BRT., mit Salpeter.
12. „Asniéres", französischer Segler von 3100 BRT., mit Weizen.
13. „Hudson Maru", japanischer Dampfer, 3800 BRT., mit Stückgut.
14. „Radnorshire", englischer Dampfer mit einem Zwölf-Zentimeter-Geschütz, 4300 BRT., mit Kaffee und Kakao.
15. „Ninisch", englischer Dampfer von 3800 BRT., mit Kohlen.
16. „Netherby Hall", englischer Dampfer von 4400 BRT., mit Reis und Stückgut.
17. „Jean", kanadischer Segler, 215 BRT., mit Zucker.
18. „Staut", norwegischer Segler, 1200 BRT., mit Walöl.
19. „Brecknockshire", englischer Dampfer mit einem Zwölfzentimetergeschütz, 8400 BRT., mit Kohlen.
20. „French Prince", englischer Dampfer, 4800 BRT., mit Hafer, Mais und Cornedbeef.
21. „Eddi", englischer Dampfer von 2650 BRT., mit Kohlen.
22. „Katharine", englischer Dampfer von 2900 BRT., mit Weizen.
23. „Rhodante", englischer Dampfer, 3000 BRT., mit Ballast.
24. „Esmeraldas", englischer Dampfer von 4680 BRT., mit Ballast.
25. „Olaki", englischer Dampfer von 7460 BRT., mit einem Zwölfzentimetergeschütz in Ballast.
26. „Demeterton", englischer Dampfer mit einem Siebeneinhalszentimetergeschütz, von 6000 BRT., mit Holz.
27. „Governor", englischer Dampfer mit einem Zwölfzentimetergeschütz, 5500 BRT., in Ballast.

Von diesen Prisen hat der englische Dampfer „Yarrowdale" am 31. Dezember 1916 mit 463 Gefangenen einen deutschen Hafen erreicht, der japanische Dampfer „Hudson Maru" am 16. Januar 1917 mit den Besatzungen von „Dramatist", „Rodnorshire", „Minch", „Netherbn Hall", „Nantes" und „Asniéres" den Hafen von Pernambuco. Die übrigen wurden versenkt. S. M. Hilfskreuzer „Möwe" brachte 593 Gefangene mit.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Pour le merite für Admiral v. Holtzendorff.

wtb. Berlin, 22. März. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Chef des Admiralstabes, Admiral v. Holtzendorff, nachstehendes Telegramm gerichtet:

Indem ich Ihnen an dem heutigen Gedächtnistag den Orden Pour le merite verleihe, will ich meine warme Anerkennung für die wertvollen Dienste aussprechen, welche Sie mir als mein Berater in der Seekriegführung geleistet haben. Ich wünsche damit auch dem ganzen Admiralstab meine Würdigung seiner ernsten und zielbewußten Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

Wilhelm I. R.

Der „Danton" war's!

Das im Mittelmeer durch eines unserer U-Boote vernichtete französische Großkampfschiff der Danton-Klasse war, wie sich mittlerweile herausgestellt hat, der „Danton" selbst, also dasjenige Schiff, nach dem die ganze Klasse benannt ist.

Die Frachtraumnot der Gegner.

wtb. Bern, 21. März. Infolge der durch den Unterseebootkrieg hervorgerufenen Frachtraumnot werden Waren auf Schiffen im Verkehr zwischen England und Frankreich sogar auf dem Meere aufgestapelt, um den Schiffsraum möglichst auszunutzen. Einzelne Firmen erhielten Anfragen von englischen Häfen, ob sie mit dieser Art der Verstauung einverstanden wären, sonst erscheine es völlig unmöglich, die gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Zwei Minensucher gesunken.

wtb. London, 22. März. Die Admiralität meldet: Zwei Minensucher sind auf Minen gestoßen und gesunken; in dem einen Falle kein Opfer, im zweiten 14 Mann ertrunken.

Von U-Booten versenkt.

„Lyoner Novellist" berichtet aus Athen, daß der griechische Dampfer „Trotonissos" durch ein deutsches U-Boot versenkt worden ist.

Aus einer durch Reuter an die holländische Presse übermittelten Meldung der Admiralität scheint hervorzugehen, daß in der am Sonntag beendeten Woche 16 englische Schiffe über 1600 Tonnen und 8 Schiffe unter 1600 Tonnen von U-Booten versenkt wurden. 19 britische Handelsschiffe seien vergeblich angegriffen worden. Ferner wurden 21 britische Fischereifahrzeuge, darunter 17 Segelschiffe, versenkt.

Wie das portugiesische Pressebureau meldet, haben zwei deutsche U-Boote die portugiesischen Fischdampfer „Norta", „Segunda", „Vior de Abril", „Rosario" und „Restaurador" beschossen und versenkt. Ein Matrose des „Restaurador" wurde getötet, zwei andere verwundet.

Die „Agentur Radio" meldet, daß der große amerikanische Dampfer „Billigana" torpediert wurde. Er sei nicht bewaffnet gewesen, weil er ausgefahren war, ehe Wilson die Bestückung der Schiffe beschlossen habe. Der Präsident Gaston weilt in Paris und ist über das Schicksal des Kapitäns und der amerikanischen Besatzung beunruhigt.

Krieg oder Frieden mit Amerika?

In Washington durchlebt man wieder einmal aufgeregte Tage. Die Versenkung einiger amerikanischer Schiffe im deutschen Sperrgebiet verlangt nach Ansicht der amerikanischen Regierungskreise eine Entscheidung darüber, ob Amerika weiterhin mit Deutschland in Frieden leben soll oder nicht. Zur Klärung dieser Lage ist der Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung für Mitte April zusammenberufen worden. Wenn Reuter recht unterrichtet ist, wird Wilson in jener Sitzung auseinandersetzen, daß Deutschland tatsächlich den Krieg mit den Vereinigten Staaten durch seine ruchlosen Verletzungen des Völkerrechts und der Gebote der Menschlichkeit begonnen habe. Man erwartet (d. h. England erwartet), daß der Kongreß dann erklären wird, daß der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland schon seit einiger Zeit bestehe. Dies wird keine eigentliche Kriegserklärung sein, aber die Regierung wird daraufhin weitere Schritte tun, um die amerikanischen Interessen auf hoher See und anderswo zu beschützen. Ob es wirklich zum Kriege kommen wird, hängt von den Taten der Deutschen ab. Das Weiße Haus würde bestürmt mit Briefen und Telegrammen von Kongreßmitgliedern, Gouverneuren und anderen Beamten sowie von Hunderten von Privatleuten, die alle den Krieg mit Deutschland verlangen. Das Kabinett ist bis über die zu ergreifenden Maßnahmen vollkommen einig. Alle Hilfsquellen des Landes auf industriellem und militärischem Gebiete werden so schnell wie möglich mobilisiert. Für den Augenblick ruht die größte Verantwortung

auf der Marine, die Handelsschiffe bewaffnet und U-Bootjäger baut. Die Pläne für das Heer sind noch nicht vollendet. Man glaubt, daß Wilson über die Notwendigkeit allgemeiner militärischer Ausbildungspflicht und über die Möglichkeit einer Teilnahme Amerikas am Kriege durch Truppensendungen nach der Westfront im Kongreß sprechen wird. Das Kriegsministerium arbeitet Pläne aus, um eine nationale Garde zu bilden und eine halbe Million Freiwilliger aufzurufen, die den Kern zu einer Dreimillionen-Armee bilden sollen. Man weiß noch nicht, welche Kredite Wilson vom Kongreß zur Vorbereitung aller notwendigen Maßnahmen fordern wird. Die Parteileiter im Senat wünschen für den Kriegsfall einstweilen 500 Millionen Dollar zu bewilligen. Sie glauben nicht, daß eine derartige Vorlage auf Widerstand stoßen wird. Auf den Botschaften der Verbündeten ist die Nachricht von der Einberufung des Kongresses begeistert aufgenommen worden. Alle Diplomaten glauben, daß die Intervention der Vereinigten Staaten bedeute. Damit würden dem Verbande neue umfangreiche Hilfsquellen erschlossen werden.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Nachdem ein Kabinettsrat abgehalten worden war, erfolgte die halbamtliche Erklärung, daß der Kongreß sofort einberufen werde, um dem Präsidenten die Vollmacht zur Erklärung des Kriegszustandes zu übertragen, von dem in keinem amerikanischen Gesetze die Rede ist. Diese Erklärung würde jedoch nicht einer Kriegserklärung an Deutschland gleichkommen, vielmehr wünscht Wilson eine solche augenscheinlich zu vermeiden. Er erhält jetzt von pazifistischer Seite größere Unterstützung. Die Sozialisten berufen eine besondere Konvention ein, um über ihre Haltung Beschluß zu fassen. Gerard erklärte, daß im Falle eines Kriegszustandes schwierige Probleme zu lösen sein würden; namentlich die Internierung der beträchtlichen, hier lebenden Zahl von Deutschen würde schwierig sein, ebenso die Frage der fremden Besitztümer. Gerard rühmte die deutsche Leistungsfähigkeit, die jetzt in die Erscheinung trete.

Kriegsvorbereitungen.

wtb. Hartford (Connecticut), 21. März. (Reuter.) Die meisten atlantischen Uferstaaten haben bereits Geld für die Verteidigung gegen jeden möglichen Angriff bewilligt. Gouverneur Holcomb erklärte, die darauf bezügliche Gesetzgebung sei beschleunigt worden, da man die Nachricht erhalten habe, daß sich in Connecticut Leute aufhalten, deren Feindschaft sich im Falle eines Krieges bemerkbar machen würde. Es würde nächtlicherweile exerziert, aber nicht im Interesse der Vereinigten Staaten. Auch mit in Munitionswerken beschäftigten Leuten würde man im Kriegsfalle Schwierigkeiten haben.

§ Basel, 22. März. Aus Paris berichtet die Agence Havas vom 21. März: Die Zeitungen erfahren aus Washington, daß eine französische Offiziersmission in die Vereinigten Staaten zur militärischen Ausbildung von Studenten entsandt wurde.

Wilson denkt an — den Frieden?

wtb. Bern, 22. März. Nach einer Washingtoner Meldung ist Wilson, ohne sich durch die Stimmen der Kriegshetzer beeinflussen zu lassen, der Auffassung, daß die russische Revolution die Möglichkeit einer Friedensliga näherrücke.

Die russische Revolution.

Eine russische Friedensstimme.

Ein Mitarbeiter des „Aftonbladets" hatte in Tornea eine Unterredung mit einem der angesehendsten Vertreter der sozialistischen Arbeiterpartei, der sagte:

Unsere Absicht ist es, allen Rußland gehörigen Völkern politische, soziale und ökonomische Freiheit zu geben, doch müssen wir uns zu schützen suchen gegen radikale Elemente, die immer noch Macht besitzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Hof und die Bureaukratenpartei jede Gelegenheit benutzen werden, um ihr Macht wieder zu gewinnen. Natürlich muß Rußland Republik werden. Die Beibehaltung der Monarchie würde eine ständige Gefahr bedeuten. Kerenski als Mitglied der Regierung ist uns eine Garantie hiergegen. Sollte aber die jetzige Regierung auf Kompromisse eingehen, würden wir sie ebenso schonungslos wie die alte Regierung bekämpfen. Wir bedürfen des Friedens, um unser Riesenreich zu organisieren. Obgleich einige von den Dumamitgliedern vom Deutschenhaß und panslawistischen Ideen beseelt sind, so werden sie gegen den Willen des russischen Volkes ihre Pläne nicht durchführen können. Wir führen Krieg gegen die Bedrückung, nicht gegen andere Nationen. Wenn Deutschland bereit ist, Polen nach freier Wahl eine Staatsform zu geben, so ist das vornehmste Hindernis für einen Frieden mit Deutschland beseitigt. Natürlich muß auch Belgien wieder hergestellt und die Eroberungen an Frankreich zurückgegeben werden. Aber das russische Volk ist nicht gewillt, sich in den Dienst des englischen Kapitalismus und Imperialismus zu stellen, um die deutsche Konkurrenz zu vernichten, die dasselbe Entwickelungsrecht besitzt. Wir beabsichtigen nicht, dieselben Fehler der Franzosen in der Revolutionszeit zu begehen. Ihre aggressive Politik führte zu Eroberungen und endete mit der Einführung der Militärdiktatur und Wiederherstellung des alten Regierungssystems. Wir wollen in Frieden und Freundschaft mit unsern Nachbarn leben. Das revolutionäre Rußland wird eine Friedens- und keine Kriegsmacht sein.

Die neue Gärung.

Die „Köln. Ztg." meldet: In Haparanda trafen aus Rußland Nachrichten ein, wonach am letzten Montag in Petersburg Kämpfe stattfanden. Zwischen der Reichsduma und der neuen Regierung einerseits und den Arbeitern andererseits beständen tiefe Meinungsverschiedenheiten. In Petersburg herrsche allgemein die Auffassung, daß in wenigen Tagen eine neue Umwälzung ausbrechen werde, um den Abschluß des Krieges zu erzwingen.

Der Kopenhagener Gewährsmann der „Gazette de Lausanne" berichtet, daß die radikal-revolutionären Elemente in Rußland mit der Wendung, die die Dinge in Rußland nehmen, unzufrieden seien. Sie bezeichnen die neue Regierung als Bourgeoisie-Monarchie.

Der Berichterstatter der „Times" in Petersburg meldet seinem Blatt unterm 20. März: Der Arbeiter- und Soldatenausschuß hat einen „Befehl Nr. III" ausgefertigt, worin er die Verantwortung von sich abzuwälzen sucht und darlegt, wenn es in dem frühern Befehl geheißen habe, die Mannschaften sollten ihre Offiziere absetzen, so habe dies sich nur auf die Wahlen für die Regelung der innern Angelegenheiten der Truppen bezogen. Das ist offenbar Haarspalterei. Ferner wird den Soldaten gesagt, sie sollten die bereits vollzogenen Wahlen von Offizieren anerkennen. Der allgemeine Zweck des „Befehls Nr. II" war anscheinend ein Versuch, zurückzuweichen. Die Verbreitung dieses Befehls ist ein Beweis für das Bestehen einer Doppelregierung, der des Fürsten Lwow und der des Abgeordneten Tscheidse, die erste für die Ordnung, die zweite für das Wirrsal. Die Macht Tscheidses nimmt täglich ab (?) und wenn am Freitag bei dem Begräbnis ernste Unruhen vermieden werden können, so dürfen wir mit Vertrauen der Befestigung der vorläufigen Ordnung entgegensehen. Das sozialistische Blatt „Prawda" meldete heute morgen in auffälligem Druck, die Arbeit sei zwar wieder aufgenommen, die Revolution aber noch nicht zu Ende. Das „Nowoje Wremja" konnte nur mit Mühe von Tscheidses Agenten die Erlaubnis zum Erscheinen erhalten. Die „Rußkaja Wolja" bezeichnet sich als republikanisches Blatt und will damit wohl gutmachen, daß sie Beziehungen zu Protopopow hatte. Das Blatt veröffentlicht eine Reihe von Aufsätzen, worin der frühere Zar beschimpft wird. Die Haltung der russischen Presse ist würdig (?) und patriotisch. Sie begreift, daß es nicht an der Zeit ist, persönliche Ansichten zu äußern.

Auch dieses Zeugnis aus der feindlichen Presse bestätigt, daß der Einfluß der Radikalen ständig im Wachsen ist. Daher wird der Mann der „Times", der das Bestehen einer Doppelregierung ausdrücklich zugeben muß, mit seiner Behauptung, die Macht des vielgenannten Kaukasiers Tscheidse, der die russische Sozialdemokratie auch unter dem alten Regime mit Geschick und Mut in der Reichsduma vertrat, täglich abnehme, wenig Glauben finden.

Ein Abkommen zwischen Regierung und Arbeiterpartei.

* Köln, 22. März. Laut Pariser Berichten aus Petersburg schloß die vorläufige Regierung ein Uebereinkommen mit der Arbeiterpartei ab, wonach die Wahlen in drei Monaten stattfinden hätten. Londoner und Pariser Berichte italienischer Blätter betonen die schwierige Lage der neuen Regierung, die gezwungen sei, die eigentlichen Revolutionäre niederzuhalten. Die Turiner „Stampa" schreibt: Die Meldung von einem Abkommen zwischen dem Ministerrat und der äußersten Linken sei noch verfrüht. Zurzeit herrsche in Petersburg Ruhe, nicht zuletzt wegen der starken Schneefälle.

Von der Dumaregierung.

wtb. Petersburg, 21. März. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Mit Rücksicht auf die schwierige materielle Lage der durch die Amnestie befreiten politischen Gefangenen und der Auswanderer hat der Ministerrat beschlossen, den durch die Amnestie befreiten politischen Gefangenen freie Eisenbahnfahrt zu gewähren und den Minister des Aeußern ermächtigt, den Auswanderern, die aus der Fremde nach Rußland zurückkehren wollen, Geldbeihilfen zu bewilligen. Gleichzeitig hat der Ministerrat die Grenzbehörden angewiesen, wegen der Ausweispapiere keine Schwierigkeiten zu machen.

WTB. Bern, 22. März. Corriere della Sera meldet aus Petersburg: Der Ministerpräsident Fürst Lwow erklärte in einer Unterredung, die erste Aufgabe der Regierung sei, die lokalen Behörden zu organisieren und dem Land die Ordnung wiederzugeben. Nach Erreichung dieses Zieles werde die Regierung ein genaues Programm bekannt geben. An die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten sei nicht zu denken. Der Volkswille sei in der provisorischen Regierung konzentriert, die bis zur Einberufung der konstituierenden Versammlung auf dem Posten bleiben werde.

WTB. Bern, 22. März. Lyoner Blätter melden aus Petersburg: Die provisorische Regierung hat der Staatsbank die Ermächtigung erteilt, die Ausgabe von Banknoten auf 2 Milliarden Rubel zu erhöhen.

Von der Großfürsten-Partei.

Großfürst Cyrill, der jetzt Admiral Romanow genannt wird, soll sich, verschiedenen Blättern zufolge, dahin geäußert haben, daß es zwecklos war, mit dem Zaren zu verhandeln. Der Bruder des Zaren, Großfürst Michael, hatte mit ihm über die drohende Revolution gesprochen. Dann hatte die Gemahlin des Großfürsten versucht, der Zarin die Augen zu öffnen. Diese habe geantwortet: „Gegen uns ist Petersburg und eine kleine Gruppe kartenspielender Aristokraten. Ich weiß, daß das Volk unsere Familie liebt."

J. Genf, 22. März. Eine russische Agentur Nord-Süd will wissen, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch den Ministerpräsidenten Großfürsten Lwow drahtlich aufforderte, die Ordnung im Lande wieder herzustellen. Er selber werde die Aufgabe, die Disziplin im Heere weiter aufrecht zu erhalten, übernehmen.

wtb. **Stockholm, 21. März. Rußlands Armeekreise und der hohe Klerus halten das Ausrufen Nicolajewitschs zum Zaren für wünschenswert. Zahlreiche Volksvertreter würden ihn unter allen Großfürsten bevorzugen. Aber die sehr achtenswerte äußerste Linke sei grundsätzlich antidynastisch und besonders gegen früher oder später sich geltend machende diktatorische Eigenart. Diesen Zwiespalt zu überbrücken und namentlich auf die widerstrebende Arbeiterpartei einzuwirken, zeigt sich die Ententediplomatie bemüht. Mit welchem Erfolg, hängt vom Verhalten des Großfürsten ab, dessen Beitritt zur Revolution bisher noch nicht entschieden genug gewesen sei.**

Die Gefangenen im tauridischen Palais.

Die Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Liste aller im tauridischen Palais Gefangengehaltenen, zu denen fast alle leitenden Persönlichkeiten Petersburgs gehören. Eine kleine Gruppe von ihnen werde ins Gefängnis überführt und zwar: Suchomlinoff, Galizin, Goremykin, Kurloff, Schtscheglowitoff, Protopopoff, Makarow, Maklarkoff und Chbaloff. Die Petersburger Telegraphenagentur bestätigt die Verhaftung Rennenkampfs und die Ermordung der Gouverneure Twer und Bünting. Zum Gehilfen des Ministers des Innern ist der Vizepräsident des alten russischen Semstwoverbandes Schepkin ernannt.

Die Zarin in Zarskoje Selo.

Die Times meldet aus Petersburg: Die Kaiserin-Witwe Maria Fedorowna soll, wie das Gerücht geht, nach Dänemark zurückkehren, der Zar nach kurzem Aufenthalt in der Krim sich nach der Schweiz oder Frankreich begeben. Die meisten Großfürsten sind entschlossen in Petersburg zu bleiben, um der neuen Regierung ihre Dienste anzubieten. Es ist nicht über die Erlebnisse der Zarin und ihrer Kinder während der Unruhen bekannt geworden. Nach einer andern Meldung der Times heißt es, daß die Zarin in Zarskoje Selo ohne Freunde und Aerzte sei. Auf wiefern der neuen Regierung seien Aerzte dorthin entsandt worden.

Opfer der Revolution.

wtb. Stockholm, 22. März. Immer mehr häufen sich die Nachrichten, die beweisen, daß die meisten Opfer der russischen Revolution unter der Polizei und vor allem auch unter den Offizieren zu suchen sind. So erfährt „Stockholms Tidningen" aus Haparanda, daß die Züge, die zur schwedischen Grenze kommen, in Ulsaborg und Tornea nach höheren Militärpersonen untersucht werden. Gestern wurden in Uleaborg allein 6 Offiziere und ein Oberst gefangengenommen. In Tornea zog man den Chef der Grenzwacht unter der Bank eines Abteils hervor und führte ihn ins Gefängnis. Außerdem wurden noch 4 Offiziere aufgegriffen.

Die finnische Zeitung „Dagbens Pres" meldet, daß in Kronstadt vor der Ankunft der Dumadelegierten der aus dem russisch-japanischen Krieg bekannte Admiral Viran von Soldaten ermordet wurde. Auch Reisende, die aus Petersburg kommen, bezeugen, daß sich die Volkswut besonders gegen die Gendarmen und die Offiziere wende. Angesichts dieser Tatsachen verstehe man, daß die Provisorische Regierung eine Proklamation an das Heer ergehen ließ, in der die Truppen ermahnt wurden, das Vaterland zu verteidigen und zu diesem Zweck die Ordnung aufrecht zu erhalten, sowie nicht zu vergessen, daß das Land alle Kräfte anspannen müsse, um das Heer mit Lebensmitteln zu versehen und dadurch den Krieg siegreich zu beendigen.

Die Haltung der Truppen.

wtb. Bern, 22. März. Lyoner Blätter melden aus Petersburg: General Ewerth habe sich der provisorischen Regierung angeschlossen.

)(Berlin, 22. März. Ueber Malmö wird dem „L.-A." zufolge gemeldet, daß es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Truppen und Offizieren der Armee Gurkows kam. Eine Anzahl Offiziere tscherkessischer Regimenter soll ermordet sein. Bestätigt ist, daß die Aufständischen jetzt völlig Herr der Lage sind. Am 16. März, vormittags, wurde ein Tagesbefehl des Oberkommandierenden bekannt gemacht, daß die gesamte Südwestarmee sich der neuen Regierung anschließe. Darauf hörten die Unruhen allmählich auf.

Anerkennung der neuen Regierung durch England.

wtb. Amsterdam, 22. März. Der Petersburger Korrespondent der „Times" telegraphiert seinem Blatte aus Petersburg vom Montag: Der Minister des Aeußern, Miljukoff, hat die Botschafter und Gesandten der alliierten Länder heute offiziell von

---

„Sei getreu!"

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

19 Nachdr. verb.

In Friedel rangen Erbitterung und Wut. Wenn nicht gerade er so viel eigenes Wissen und Forschen in diesen Arbeiten niedergelegt, hätte dieser Mann sein Eigentum ihm nicht so hartnäckig vorenthalten! So sehr es ihm auch innerlich widerstrebte, sich gerade an die Vicomtesse zu wenden, so wollte er doch nichts unversucht lassen, um zu seinem Eigentum zu gelangen.

So pünktlich wie möglich traf er im Palais Heraucourt ein. Zum Glück gelang es ihm, anfangs einige Augenblicke mit Almuth allein zu sprechen. Sie schien ihn bereits im Empfangszimmer erwartet zu haben. Ja, nachdem sich kaum der Diener entfernt, eilte sie ihm mit einem unterdrückten Laut, der halb Jauchzen, halb Willkommenheit war, in die Arme. Er strich ihr liebevoll in hastiger Erregtheit über den Kopf: „Ich komme, um von dir Abschied zu nehmen, Almuth — für ungewisse Zeit. Die politische Lage hat sich so zugespitzt, daß ich noch heute mit dem Abendzuge nach Straßburg abreisen werde."

Sie ergriff seine Hände: „Nimm mich mit, laß mich mit dir reisen! Laß mich nicht hier! Unter deinem Schutze will ich ins Elsaß zurückkehren!"

Er sah ihr in die Augen. Während er sie hastig an sich gezogen, um sie noch einmal zu küssen, antwortete er leise: „Gern nähme ich dich unter meinem Schutz mit, Almuth. Aber bedenke, daß ich im Elsaß mich dir nicht widmen noch irgend etwas für dich tun kann. Das Vaterland ist jetzt das höchste Gebot, und wenn es zur Kriegserklärung kommt, habe ich mich am zweiten Tage meinem Regiment zu stellen!"

Almuth löste sich hastig aus seinen Armen und zwang sich zur Selbstbeherrschung. Man hörte aus dem Nebensalon das Rauschen von seidenen Kleidern. Die Vicomtesse kam. Gerade unter seinem Schutze ins Elsaß zu bringen, hieß es, die Vicomtesse ahnung los zu lassen. **Deswegen ging er gleich auf sie zu und küßte** ihr in seiner inneren Erregung die Hand in etwas lebhafterer Weise, als es sonst seine Art war.

„Es ist scharmant von Ihnen, Wort gehalten zu haben, Herr Doktor. Sie werden doch, bitte, gleich unser Gast sein?"

„Bedaure sehr, Madame, denn ich habe mich jetzt nur eingefunden, um mich von Ihnen zu verabschieden. In der Abgeschiedenheit Ihres Schlosses wiegte man sich in Sicherheit. Hier in Paris jedoch sieht man den Konflikt drohend aufklaffen. Ich habe keine Zeit zu verlieren, sondern werde sofort abreisen!"

Die Vicomtesse wurde ungehalten: „Aber wer wird denn so kopflos sein. Andere sind froh, wenn sie jetzt aus dem Elsaß herauskommen! Soeben ist der Rechtsanwalt Dr. Meyerwald aus Ihrer Stadt hier eingetroffen. Wir fanden das Telegramm mit der Ankündigung seiner Ankunft hier vor. Und nun trifft er selbst ein. Lassen Sie sich von ihm erzählen!"

Im nächsten Augenblick erschien der Baron in Begleitung des Rechtsanwalts. Die lebhafte Schilderung, welche Meyerwald dem Baron gerade von seiner langen aufregenden Fahrt in der Sommerhitze gab, unterbrach er plötzlich, als er sich jetzt Eisen gegenüber sah. Die Begegnung war ihm unverkennbar im ersten Augenblick peinlich, obgleich er nie ein Wort mit Friedel Eisen getauscht hatte. Er kannte ihn, wie sich in der Stadt alles kannte. Er wußte, das Friedel „zur andern Partei" gehöre. Doch da er Friedel jetzt — gerade jetzt — hier in Paris antraf, obendrein im Palais Heraucourt, glaubte er ihn anderen Sinnes geworden.

„Ah, Herr Dr. Eisen! Da treffen sich ja zwei Landsleute aus derselben Stadt!" begann er nach einer kurzen Verlegenheit. „Aber ich kann Ihnen versichern: ich bin froh, jetzt die Vogesen hinter mir zu haben. Seien Sie froh, daß auch Sie hier sind! Denn die Luft ist jetzt bei uns zu Hause ungeheuer schwül. Ich habe mich rechtzeitig aus dem Staube gemacht, ehe es mir an den Kragen ging. Oh, ich kann mir's denken, was die deutsche Regierung mit mir vorhatte. Mehrmals habe ich im elsässischen Parlament scharf gegen die „schwarzen Listen" polemisiert, weil sie die Namen derjenigen trugen, welche wegen ihrer Gesinnung der deutschen Regierung verdächtig waren und sofort bei Kriegsausbruch in den Arm der Sicherheit genommen werden sollten. Natürlich wurde von offizieller Seite das Bestehen dieser schwarzen Listen abgeleugnet. Aber Weitsicht war schon Anfang Juli so schlau, nach Zürich zu gehen und nicht ins Elsaß zurückzukommen. Und als sie gestern meinen Freund Preiß in Schutzhaft nahmen, bin ich schleunigst im Auto im Dunkel der Nacht über die Grenze gekommen. Et me voila! Jetzt werde ich hier bleiben, um im patriotischen Sinne zu wirken."

Einen Augenblick war es still. Man erwartete eine Antwort von Friedel. Doch dieser schwieg. Vor seinem geistigen Auge stieg jene Stunde wieder auf, da er jenen Mann am Grabe Voulminots sprechen gehört. Und nun, da die Saat aufging, die er mit seinen Gesinnungsgenossen als Vermächtnis Voulminots gesäet, da das Wort „Revanche" von jenem Grabdeckel emporflammte, brachte dieser Mann vor allen Dingen sein klägliches Leben in Sicherheit! Unbekümmert darum, ob diejenigen verblendeten, welche ihm Gehör geschenkt, nun im heimatlichen Elsaß unter den Kämpfen und Not eines ausbrechenden Krieges ersticken würden.

Friedel vermochte in seiner stillen Empörung seine Empfindungen nicht völlig niederzuringen: „Unsere Begegnung hier in Paris wird nur eine sehr kurze sein, Herr Rechtsanwalt. Sie kommen aus dem Elsaß — ich gehe ins Elsaß! Ich habe mich hier eingefunden, um mich zu verabschieden und noch heute nach Straßburg abzureisen."

Die Vicomtesse fuhr auf. Sie hatte dem Gespräch der Herren, welches bis jetzt noch immer stehend in der Mitte des Salons geführt wurde, von einem Sessel aus in gespanntester Aufmerksamkeit zugehört. „Aber, lieber Doktor, Sie wären doch sehr töricht, wenn Sie mit in diesen schrecklichen Krieg zögen, ohne dazu gezwungen zu sein!"

Er wandte sich um. „Madame, ich habe dem deutschen Heere meinen Fahneneid geleistet!" war seine einzige Antwort.

„Niemand wird Ihnen beweisen können, daß Sie hier nicht zurückgehalten worden sind und Ihre rechtzeitige Rückkehr unmöglich war!"

„Ich bitte, Madame, zu bedenken, daß ich — wenn ich das täte — später niemals in das Elsaß zurückkehren dürfte."

Jetzt erhob sich auch Almuth plötzlich und näherte sich der kleinen Gruppe. „Ich bitte Sie, Herr Doktor, nehmen Sie mich mit und lassen Sie mich unter Ihrer Obhut ins Elsaß zurückkehren."

Sie brach ab, da der Vicomte plötzlich eine ungeduldige Bewegung machte: „Oh, lala, mademoiselle Almuth, — verzeihen Sie, wenn ich das eine absurde Idee nenne. Was hat eine junge Dame aus guter Familie jetzt inmitten dieses Trubels auf den Eisenbahnen zu suchen, in dem kaum Männer vorwärts kommen! Nein, bleiben Sie ruhig bei uns und in Sicherheit, wo Sie uns eine so liebe Hausgenossin geworden sind."

„Gewiß, ich würde es tun. Aber ich weiß nicht, wann ich dann je wieder ins Elsaß zurückkehren kann, wenn ich es nicht jetzt tue."

Der Rechtsanwalt hob plötzlich den Kopf. „Mademoiselle, eher, als Sie vielleicht denken! Denn ich weiß, daß man im Ernstfall sofort vom treuen Belfort aus ins Elsaß einrücken wird. Ja, die verlorenen Provinzen werden im Nu wieder ganz in unserer Hand sein!"

Almuth warf einen Blick auf Friedel. Doch dieser äußerte nichts. Auf diese Anmaßung hin gab es für ihn überhaupt keine Erörterung. Aber von seinem geistigen Auge stieg für Sekunden das Bild auf, wie er einst in seiner Dienstzeit zwischen den deutschen Soldaten marschiert war. Er dachte an den Geist des deutschen Heeres, den er eingeatmet — an den Ernst und das Verantwortungsgefühl der Führer, an die Vaterlandsliebe eines jeden Deutschen. In seinen Gedanken klang der schwere, wuchtige Marschtritt der deutschen Soldaten wieder auf. Und die Resonanz ihrer Schritte war gerade im Elsaß von doppelter Bedeutung, gingen sie doch über schwer und blutig zurückerstrittenen deutschen Boden. Den gaben sie nicht so kurzerhand den einrückenden Franzosen ab.

(Fortsetzung folgt.)

der Abdankung des Zaren und der Uebernahme der Leitung der Staatsgeschäfte durch die provisorische Regierung in Kenntnis gesetzt. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Vertreter der alliierten Länder ihn unterstützen würden, um die Bande zwischen Rußland und seinen Bundesgenossen zu stärken. Sir George Buchanan antwortete, er freue sich, persönliche Beziehungen zu Miljukoff anknüpfen zu können. Diese gegenseitigen Versicherungen können als tatsächlich, wenn auch nicht als rechtliche Anerkennung der Regierung, betrachtet werden.

Der Mann des Vertrauens.

wtb. Paris, 21. März. Die heute nachmittag in der Kammer und im Senat verlesene Ministererklärung bezeichnet es nach der üblichen Redensart von der Entschlossenheit Frankreichs, den Krieg bis zum Siege fortzusetzen, als festen Entschluß, die ehemals geraubten Provinzen wiederzugewinnen und die gebührenden Wiedergutmachungen und Bürgschaften zu erlangen und einen dauerhaften Frieden auf der Grundlage der Achtung vor dem Recht und der Freiheit der Völker vorzubereiten. Die Erklärung weist dann auf das jetzt erfolgte erste Zurückweichen des Feindes hin, das jedoch nur das Vorspiel zu neuen schweren Kämpfen sein werde, denen Frankreich mit Vertrauen entgegensehe. Die Frage des Oberkommandos sei endgültig auf die einfachste Art geregelt worden. Die Regierung wird die Einheitlichkeit der Handlung und Auffassung, die zwischen Frankreich und den Alliierten besteht, aufrecht erhalten und stärken. Die Regierung begrüßt die Volksfreiheit in Rußland und spricht den Wunsch aus, daß sie sich ohne Anwendung von Gewalt und ohne Unruhen vollziehen möge. In der Regierungserklärung wird darauf hingewiesen, daß die Finanzlage ernste Aufmerksamkeit erfordere und alle überflüssigen Ausgaben unterdrückt werden müssen, damit die öffentlichen Mittel bis zum Kriegsende ausreichen. Die Regierung erklärt neue Steuern für notwendig, um den ausländischen Zinsendienst zu decken. Auch Einschränkung der Einfuhr sei notwendig. Betreffs der Lebensmittelversorgung sei die Lage nicht beunruhigend, wenn man sich bei Zeiten die notwendigen Einschränkungen auferlege. Die Regierung bittet zum Schluß um einmütige Unterstützung des Parlaments und erklärt nur noch eine Partei in Frankreich, die französische, zu kennen. Der Hauptehrgeiz der Regierung bestehe darin, sich den Tapfern der Armee würdig zu zeigen.

wtb. Bern, 21. März. Lyoner Blättern zufolge erklärten gestern in den Wandelgängen der Kammer zahlreiche Abgeordnete, daß sie gewillt seien, die neue Regierung zu unterstützen und der Gesamtheit von Fragen der Landesverteidigung und des Wirtschaftslebens einen neuen Antrieb zu geben. Es sei zu erwarten, daß das Kabinett eine bedeutende Mehrheit haben werde.

wtb. Genf, 22. März. Die Erklärung der französischen Regierung vor der Kammer sagt über das Verhältnis vom Ministerium zum Oberkommando noch folgendes: Die Regierung hat die Bestimmung über alles, was die Organisation und den Unterhalt des Heeres betrifft; sie ist das notwendige Organ für die Beziehungen zu den verbündeten Regierungen, um die volle Uebereinstimmung in dem Zusammenwirken der verbündeten Heere zu sichern, läßt aber dem von ihr ernannten Oberbefehlshaber volle Freiheit in Entwurf, Vorbereitung und Leitung der Operationen. Die Erklärung weist weiter auf die Notwendigkeit voller Uebereinstimmung zwischen Regierung und Kammer hin und betont die Wichtigkeit des gegenseitigen Vertrauens in Angelegenheiten der Presse, welche die öffentliche Meinung aufklären und stützen müsse. Die Regierung werde falsche Nachrichten und Versuche, die Einrichtungen der Republik verächtlich zu machen, unterdrücken, aber die Freiheit der Meinungsäußerung achten.

In den Sätzen über die Finanzen werden neue Steuern als notwendig zur Zahlung der Anleihezinsen bezeichnet; dies seien überwiegend Zahlungen an das Ausland, welche ernste Besorgnisse erweckten, und die man einschränken müsse, ohne jedoch dadurch die Landesverteidigung zu schädigen.

wtb. Paris, 21. März. Agence Havas. Nach der Aussprache über die Interpellation betreffend die allgemeine Politik der Regierung nahm die Kammer bei Anwesenheit von 440 Abgeordneten eine Tagesordnung, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt, einstimmig an.

Auch Briand hat bei Uebernahme der Regierung sich das Vertrauens aller Kammermitglieder mit nur einer Ausnahme erfreuen können und ist dann doch gestürzt worden. Das jetzige Vertrauensvotum für Ribot bedeutet deshalb nichts besonderes.

wtb. Bern, 22. März. Französischen Blättern zufolge erklärte Briand einem linksliberalen Abgeordneten gegenüber, er werde im gegebenen Augenblick versuchen, das Ansehen Ribots zu untergraben. Er werde hierin von der ihm nahestehenden Presse, Petit Parisien, Liberté, Intransigeant unterstützt werden, und alles tun, um wieder zur Macht zu gelangen.

wtb. Bern, 22. März. Wie Lyoner Blätter melden, wurde die Erklärung Ribots von den Abgeordneten beifällig aufgenommen. Ribot erklärte, er werde jede Kontrolle der Regierung gestatten; es sei besser, als daß Kritiker in den Wandelgängen der Kammer und des Ribot Anlaß zu Redereien gäben. (Lebhafter Beifall) Ribot sprach alsdann von dem deutschen Rückzug, der von unerhörten Greueltaten begleitet sei, und beglückwünschte sodann Rußland zur Revolution. Er widmete den Zar als aufrichtigen Freund Frankreichs warme Worte. Man dürfe hoffen, daß die russische Revolution weiter ohne Blutvergießen verlaufe und für andere Länder als Beispiel diene. Laferre forderte sodann nochmals scharfe Maßnahmen und wirtliche Aktionspolitik der Regierung in wirtschaftlichen Fragen, worauf das Vertrauensvotum einstimmig angenommen wurde.

Aus Geld wird Munition. Munition spart deutsches Blut. Drum zeichne jeder, soviel er kann, Kriegsanleihe.

Die deutsche „Siegfriedsstellung".

Bern, 22. März. Stegemann schildert zur Kriegslage im Bund die drei Teile des von den Deutschen geräumten Gebietes im Westen. Die erste Zone sei etwa 10 km tief, ein früheres Grabensystem, das schon durch die gesprengten Verteidigungsanlagen und die fortgesetzte Pulverisierung ungangbar geworden sei. Die zweite Zone dahinter, etwa 10—15 km tief, umfaßt einen Gebietsstreifen, der bis auf wenige Ortschaften, in dem Bewohner gesammelt wurden, vollständig zerstört war, wie man vor einer Festung das Glacis rasiert. In diese Zone seien nach Ueberwindung einer dünnen Tonschicht französische und englische Truppen jetzt eingedrungen und arbeiteten sich, wie zu erwarten, unter größten Schwierigkeiten vorwärts, zumal sie sich jeden Abend neu eingraben müßten. Je weiter sie vorrückten, desto mehr würden sich die Schwierigkeiten häufen und desto mehr entfernten sich die Franzosen und Engländer von ihrer Basis mit Verpflegung, Material und Munition. So erscheine heute schon die Verfolgung in einem unfreiwilligen Zwiespalt gepreßt. Die 3. Zone sei noch nicht von den Verfolgern erreicht und umfasse das eigentliche Vorgelände der neuen deutschen Hauptstellung, der Stegemann mit Hinweis darauf, daß bei ihnen der Sieg und der Friede erkämpft werden solle, kennzeichnend und mit erfreulicher Vorbedeutung die Bezeichnung „Siegfriedstellung" gegeben hat.

wtb. London, 22. März. „Times" warnt in einem Leitartikel vor übereifiger Elktase über den Vormarsch der Alliierten an der Westfront. Es sei zwar erfreulich, daß so viel französisches Gebiet zurückgewonnen worden sei; aber man müsse auch zugeben, daß der deutsche Rückzug bisher ziemlich gelungen sei, und daß die Deutschen nur sehr wenig Mannschaften und keine Kanonen verloren hätten.

wtb. Bern, 22. März. In einem Leitartikel betitelt „Möglicher Plan gegen Italien und deutsches Zurückgehen in Frankreich" kommt „Corriere della Sera" zu folgenden Schlußfolgerungen: Wir wissen nicht, ob die Vorbereitungen zu einer solchen Offensive schon sichtbar sind. Da jedoch die Möglichkeit eines solchen Vorgehens besteht, müssen wir uns darauf vorbereiten, als ob es unvermeidlich wäre. Unser Oberkommando hat Maßnahmen getroffen, die immer verbessert werden. Wenn aber alle feindlichen Reserven sich nach Italien ergießen sollten, so ist es nur gerecht, daß auch die Entente mithilft nicht nur durch Widerstand auf einem ihrer Frontabschnitte, sondern mit der Gesamtheit der verschiebbaren Reserven. Dies liegt im allgemeinen Interesse und könnte den entscheidenden Sieg herbeiführen.

Der französische Vormarsch.

wtb. Paris, 22. März Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. An der Straße Ham—St. Quentin Scharmützel zwischen unserer Kavallerie und feindlichen Abteilungen. Oestlich Ham nahmen unsere Truppen gestern bei Tagesende in glänzendem Angriff das Schloß von Savriellois und das Dorf Jussy trotz der lebhaften Verteidigung der Besatzung. Südlich Chauny halten wir die allgemeine Linie der Ailette besetzt. Alle erreichten Stellungen werden stark eingerichtet. Nördlich und nordöstlich von Soissons rückten wir während der Nacht links und rechts der Straße nach Laon bedeutend vor und nahmen etwa 10 neue Dörfer. Auf dem rechten Maas-Ufer drangen wir nördlich des Gehöftes Chambrettos in linen zuvor beschossenen deutschen Graben und fanden hier zahlreiche feindliche Leichen. Handstreiche auf unsere kleinen Posten südöstlich Tahure im Walde von Ailly und in der Gegend von Limey scheiterten vollständig. Wir machen Gefangene. Auf der übrigen Front ruhige Nacht.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

wtb. Berlin, 22. März.

Zur Beratung steht der Bericht der verstärkten Staatshaushaltskommission betreffend Versorgung des inneren Marktes durch die Z. E. G. Die Kommission beantragt, das Haus der Abgeordneten wolle erklären: 1. Die Staatsregierung möge Sorge tragen, daß Grundsätze geschaffen werden, die die Verwaltung Preisbildung und Gewinnbehandlung bei den Bezirks- und Provinzialstellen für die Lebensmittelverteilung regelt. 2. Es empfiehlt sich, daß die Z. E. G. des örtlichen sachverständigen Handels mehr als bisher zum Einkauf und zur Lagerung ihrer Waren heranziehen. Der Antrag des Ausschusses wird angenommen. — Es folgt die zweite Lesung des Eisenbahn-Anleihegesetzes.

Eisenbahnminister v. Breitenbach macht hierzu eingehende Mitteilungen. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Ueber die Beschlüsse des Ausschusses für die Gewährung von Teuerungszulagen für Beamte usw. berichtete Abg. Gottschalk (natl.). Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Anträge des Ausschusses werden einstimmig angenommen.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung frühestens in der mit dem 23. April beginnenden Woche. Der Präsident erhält die Ermächtigung, die Tagesordnung aufzustellen.

Schulfragen im Reichstage.

§ Berlin, 22. März.

Die Reichstagsaussprache über das Reichsamt des Innern nimmt doch längere Zeit in Anspruch, als man geglaubt hatte. Die Donnerstagsitzung war zum großen Teile Schulfragen gewidmet. Von der Linken ist der Gedanke einer Reichsschulkonferenz angeregt worden. Gegen ihn wandten sich aber die einzelstaatlichen Vertreter, die eifersüchtig auf ihre Rechte sind und die dem Grundsatz huldigen: Schulfragen sind Landessache. Auch die Regierung steht auf diesem Standpunkt. Man verspricht sich nicht viel von einer Zusammenkunft aller Schulgelehrten, weil die Meinungen auf pädagogischem Gebiete außerordentlich mannigfach sind. In der Aussprache kamen fast nur Lehrer und Oberlehrer zu Worte. Bei der Abstimmung fand sich keine Mehrheit für eine Reichsschulkonferenz. Die anderen Entschließungen des Ausschusses wurden angenommen. Dann erledigte man in allen drei Lesungen das Gesetz, das den Steuerzuschlag zum Grundstückstempel bis zum 31. März 1920 weiter erheben will. Beim Titel Gesundheits- und Reichsversicherungsamt vertritt der nationalliberale Berzmann Abg. Heckmann einen Antrag Bassermann, wonach vom 1. April 1917 ab den Personen, die nach der Reichsversicherungsordnung Renten empfingen, im Falle der Bedürftigkeit unter gewissen Umständen angemessene Zulagen für die Dauer des Krieges aus Reichsmitteln gewährt werden. Der Antrag wird angenommen. Dann erlebte man noch eine kurze Preßdebatte. Abg. List (nl.) wies darauf hin, daß in fünf verschiedenen großen Berliner Tageszeitungen die letzte Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich ausgelassen sei mit der Begründung, daß diese Zeitungen aus Papiermangel von einer Veröffentlichung Abstand nehmen. Es werde wohl niemand im Ernst glauben, daß diese Bemerkung etwas anderes als ein Vorwand ist. Staatssekretär Dr. Helfferich geht kurz auf die Papierknappheit ein und erklärt bezüglich eines Antrages der erwähnten fünf Zeitungen auf größere Papierzuweisungen: Die Entscheidung über das Gesuch der Zeitungsverleger wird unabhängig davon getroffen ob meine Reden gedruckt werden oder nicht. Die nachfolgenden Redner aus dem Hause mißbilligen das Verhalten der ber. Berliner Zeitungen.

Damit ist die Besprechung erledigt. — Freitag: Kleine Anfragen, Abänderung des Kaligesetzes, Reichsamt des Innern.

*

Prinz Friedrich Karl von Preußen vermißt.

* Berlin, 22. März. Südlich von Arras ist das von dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen geführte Flugzeug vom Gegner abgeschossen worden; leider wird der Prinz, wie wir hören, vermißt. Er ist ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold.

Das Inkrafttreten der Kohlensteuer.

wtb. Berlin, 22. März. Der Hauptausschuß des Reichstages hat als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Kohlensteuergesetzes den 1. August 1917, für das Außerkrafttreten den 31. Juni 1920 festgesetzt und damit die erste Lesung des Gesetzentwurfs beendigt.

Die staatlichen Teuerungszulagen.

Der Ausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses für Bevölkerungspolitik hat über die Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte usw. folgendes beschlossen: Kinderbeihilfen werden gewährt den zum Heeresdienst einberufenen Beamten. Ferner den auf Privatdienstvertrag Angestellten und Arbeitern, soweit sie Gemeinde- und Gefreitenlöhne beziehen. Die Bezüge der diätarisch beschäftigten Beamten werden den Teuerungsverhältnissen entsprechend erhöht. Alle etatsmäßig angestellten männlichen und weiblichen Staatsbeamten, Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen sollen monatlich erhalten: a) diejenigen mit einem Diensteinkommen bis 2300 Mark und die ständig gegen Entgelt Beschäftigten (außeretatsmäßigen) mit einem Diensteinkommen bis 2600 Mk. 10 Mk., wenn sie unverheiratet sind, 15 Mk. (verheiratet und ohne Kinder), 27 Mk. (verheiratet mit 1 Kind), 40 Mk. 2 Kinder), 54 Mk. (3 Kinder), 69 Mk. (4 Kinder), 85 Mk. (5 Kinder) usw. in Progression von 1 Mark; b) diejenigen mit einem Diensteinkommen von mehr als 2300 Mark bis 4800 Mk. 12 Mk. monatlich, wenn sie verheiratet sind und keine Kinder haben, 23 Mk. (mit 1 Kinde), 30 Mk. mit 2 Kindern, 48 Mark mit 3 Kindern, 62 Mk. mit 4 Kindern, 77 Mk. mit 5 Kindern usw. in Progression von 1 Mk., und c) diejenigen mit einem Diensteinkommen von mehr als 4800 Mk. bis 7500 Mk. 10 Mk. monatlich mit 1 Kinde, 21 Mk. mit 2 Kindern, 33 Mk. mit 3 Kindern, 45 Mk. mit 4 Kindern, 60 Mk. mit 5 Kindern, und so fort in Progression von 1 Mark. — Der Ausschuß ersucht die Regierung, die aus Anlaß des Krieges den Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen gewährte und zu gewährende Beihilfe und einmalige Kriegsteuerungszulage aus Staatsmitteln zu übernehmen und die bereits gezahlten bis zum Betrage der den Staatsbeamten gewährten Beihilfen und Zulagen den Gemeinden und sonstigen Trägern der Volksschullasten zu erstatten. Die Ausgestaltung der Volksschule zur Staatsschule soll hierdurch nicht berührt werden, sondern es handelt sich, wie der Ausschuß ausdrücklich erklärt, nur um die Beseitigung einer augenblicklichen Notlage. Weiter sollen den im Ruhestande lebenden Beamten, Volksschullehrern, Volksschullehrerinnen und Arbeitern, insbesondere den Alt-Pensionären, unter Berücksichtigung ihrer Einkommensverhältnisse laufende Zulagen gewährt werden, wobei in erster Linie die kinderreichen Familien berücksichtigt werden sollen. Die Regierung solle die weiteren Maßnahmen treffen, um die Teuerungszulage für den Fall der Invalidität und Pensionierung, sowie für die Witwen und Waisen zu berücksichtigen. Schließlich wird die Regierung ersucht, die Teuerungszulagen für die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Staatsbetrieben nach den Sätzen der den Beamten gewährten Zulagen zu regeln. Die Regierung erklärte ihre Zustimmung zu diesem Beschluß; insbesondere gab ein Regierungsvertreter die Erklärung ab, daß die Regierung die Teuerungszulagen für die Volksschullehrer übernehmen werde. Die bisher schon gezahlten Zuschläge müßten allerdings den Gemeinden angerechnet werden, da die Regierung ihrem Entschluß rückwirkende Kraft nicht beilegen könne.

Schlußmeldungen.

Wieder ein amerikanisches Schiff versenkt.

wtb. Terschelling, 22. März. Der amerikanische Dampfer „Healdton" wurde am 21 März 8 Uhr 20 Min. abends bei der Doggerbank torpediert. Es wurden 3 Boote zu Wasser gelassen, davon eines mit 8 Mann, darunter ein Schwerverwundeter, der von einem Torpedoboot eingebracht wurde. Ein Mitglied der Besatzung ist unterwegs gestorben. Von den anderen Booten weiß man nichts. Vermutlich sind 14 Mann bei der Explosion des Kessels umgekommen.

wtb. Ymuiden, 22. März. (Niederländische Telegr.-Ag.) Der Dampftrawler „Java" aus Vlissingen hat 13 Schiffbrüchige von dem amerikanischen Dampfer „Healdton" gelandet, der von Philadelphia nach Rotterdam mit 6000 Tonnen Petroleum unterwegs war. Der Dampfer ist durch ein deutsches U-Boot in Brand geschossen worden. Von den 41 Mann Besatzung sind 21 wahrscheinlich ertrunken, 19 weil das Boot, in dem sie das Schiff verließen, kenterte und 2, weil sie über Bord sprangen.

wtb. Haag, 22. März. Das Korrespondenz-Bureau erfährt aus Terschelling: Ein Boot mit sieben Schiffbrüchigen des in den Grund gebohrten amerikanischen Dampfers „Healdton" ist angekommen.

260 U-Bootjäger.

Genf, 22. März. Tem Matin wird aus Washington gemeldet, daß die Zahl der bestellten U-Bootjäger auf 260 erhöht wurde. Die Kriegsmatrosen sollen auf 30 000 vermehrt worden sein. Die Patrouillenfahrten im Atlantischen Ozean sollen bald beginnen.

Kriegsminister von Stein zur 6. Kriegsanleihe.

„Unser opferfreudiges Volk gibt immer wieder gewaltige Summen für alle möglichen guten Zwecke. Wer für die sechste Kriegsanleihe zeichnet, gibt für die besten Zwecke, für die Erringung des Friedens. Dessen Wohltat kommt allen zugute. Die Zeichnung der Kriegsanleihe ist daher eine alles umfassende Wohltätigkeit. Aber sie ist kein Opfer. Das Geld kommt an den Geber mit hohen Zinsen zurück. Daher kann ein jeder geben, mag er am Gelde hangen oder sich leichten Herzens von ihm trennen. Nur etwas Mut gehört dazu, der Mut zu glauben, daß Deutschland siegt, weil es siegen will. v. Stein, General der Artillerie und Kgl. Preußischer Kriegsminister."

Die Revolution in Rußland.

bb. Berlin, 22. März. Die viel erörterte doppelte Fassung der Miljukow-Note wird jetzt dahin aufzuklären versucht, daß die russische Regierung zwei Fassungen in das Ausland gab. Nur der nach London gedrahtete Text enthält die Verkündigung des russischen Kriegswillens bis zum Ende.

bb. Stockholm, 22. März. Hiesigen Blättern zufolge, hat der Bund der revolutionären Arbeiter und Soldaten mit 1170 gegen 30 Stimmen beschlossen, daß die Arbeiter ihre Tätigkeit in den Fabriken wieder wie früher aufnehmen sollen.

wtb. Sofia, 21. März. Malisow, dessen Parteiführer besonders gute Beziehungen zu Rußland pflegte, erklärte am 19. März in der Sobranje, daß er die russische Revolution begrüße, weil sie das Kriegsende näher rücke, gleichviel welche Kräfte dabei auch im Spiele seien.

Holländische Offiziere besuchen die deutsche Front.

wtb. Haag, 21. März. Das Korrespondenzbureau erfährt, daß die Mission niederländischer Offiziere, die auf Einladung der deutschen Regierung eine oder mehrere deutsche Kampffronten besuchen wird, aus dem Kommandanten des 19. Infanterie-Regiments Oberstleutnant Schoenstedt, dem Major des Generalstabes Jan ten Bech, dem Major der Feldartillerie und Etappeninspekteur Piet van Essen und dem Geniehauptmann Willem Cool bestehen wird.

Lokales und Allgemeines.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

⊙ **Schlichtungs- und Einberufungsausschuß.**

Für den Bielefelder Bezirk ist der Schlichtungs-Ausschuß für den vaterländischen Hilfsdienst wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender: Magistratsassessor Heitkamp, Bielefeld; Stellvertreter: Landgerichtsrat v. Borries, Bielefeld; Arbeitgeber: Ständige Mitglieder: 1. Paul Delius, Kommerzienrat, Bielefeld, 2. Georg Hartmann, Direktor, Bielefeld. Stellvertreter: 1. Uphmeier, Oekonomierat, Belzen bei Uphoff bei Jöllenbeck, 2. Lieneweg, Maschinenfabrikant, Werther. Arbeitnehmer: Ständige Mitglieder: 1. Josef Köllner, Metallarbeiter, Bielefeld, Marktstraße 8, 2. Karl Schreck, Holzarbeiter, Bielefeld, Arndtstraße 8; Stellvertreter: 1. M. Hiemisch, Metallarbeiter, Bielefeld, Theesener Straße 9, 2. Aug. Korte, Former, Brackwede, Bergstraße 7. Schriftführer: Stadtsekretär Laube, Bielefeld, Geschäftszimmer Lützowstraße 18. Die Sitzungen finden im alten Rathause am Markt statt.

Der Einberufungs-Ausschuß besorgt die Einberufung der Hilfsdienstpflichtigen und deren Kontrolle durch eine Kartenregistrierung. Er ist wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender: Major d. L. a. D. Fischer, Bielefeld. Stellvertreter: Major d. L. a. D. Mantell, Bielefeld; Mitglieder: als höherer Beamter Magistratsassessor Heitkamp, Bielefeld. Mitglieder: als Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieselben Mitglieder wie beim Schlichtungs-Ausschuß.

≋ **Zehnpfennigstücke aus Zink.**

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangte u. a. zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Prägung von Zehnpfennigstücken aus Zink.

⊕ **Verkaufssperre für Petroleum.**

Auch in diesem Jahre wird während der Sommermonate der Verkauf für Petroleum an Private verboten, und zwar darf vom 1. April bis 31. August 1917 Petroleum zu Leuchtzwecken an Wiederverkäufer und vom 1. Mai 1917 ab auch an Verbraucher nicht mehr abgesetzt werden.

Für die Redaktion verantwortlich: C. Kuhne,
für den Anzeigenteil K. Weller
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf. (Inhaber W. Dietrich)

Damen-Konfektion

Bedeutende Auswahl neuester Modelle aus den ersten Berliner Arbeitsstuben. Enorme Vorräte in Damen-Konfektion in mittlerer und billigerer Preislage in guter Verarbeitung.

Jackenkleider

Jackenkleid	Schossform, mit Doppelgürtel u. Schnallen, offen und geschlossen zu tragen, moderner Glockenrock, auf Serge gefüttert, in vielen Farben	68.00
Jackenkleid	in Kammgarn, Cheviot u. Twill, elegante Glockenform oder Schneiderfasson, gekräuselter Rock mit Taschen oder Glockenrock, in schwarz, blau und farbig	98.00
Jackenkleid	in Gabardine u. Kammgarn, lose Form, mit schmalem Gürtel und Schnallen, gekr. Rock mit gr. Taschen und Knopfgarnitur, beste Verarbeitung	128.00
Jackenkleid	aus besten reinw. Stoffen, kurztaillige Glockenform, mit Knopfgarnitur, eleganter Glockenrock, vorn mit Falten und Taschen, Ersatz für Maßarbeit	165.00
Jackenkleid	aus vorzügl. reinwoll. Stoffen, mit reinseid. Paillette gefüttert, nach ersten Modellen gearbeitet, daher kleidsame, reizende Formen, in vielen Farben	225.00
Jackenkleid	aus ersten Berliner Arbeitsstuben, Ersatz für allerfeinste Maßkleider, aus ganz hervorragenden Stoffen, mit besten Zutaten und auf guter Seide gefüttert	285.00

Paletots u. Mantelkleider

Paletot	halblange Form, in schwarz und farbig, auch in hübschen schwarz-weiss karierten Stoffen, lose und mit Gürtel, offen und geschlossen zu tragen	24.50
Paletot	Blusenform und mit Gürtel, oder lose Glockenform, halbschwere Stoffe und cover-coatartige Stoffe, in vielen Farben	48.00
Paletot	neue Mantelkleidformen, jugendliche Ausführung, in halbschweren Stoffen, in dunkel- und hellfarbig, sowie auch in 3/4 langer, loser Form	79.00
Paletot	elegante Mantelkleider und lose Formen, mit Gürtel, halb auf Seide gefüttert, beste Verarbeitung, auch in gutem Cover-coat	98.00
Paletot	neueste Mantelkleider und lose Formen, mit Gürteln und neuen Kragen und in eleganter Ausführung, halb auf Duchesse	138.00
Mantelkleid	aus ganz hervorrag. reinwoll. Stoffen, sowie aus feingemusterten Stoffen, in denkbar bester Verarbeitung, lose und Gürtelformen, mit neuem. mod. Kragen	195.00

Regenmäntel

Regenmantel	aus Popelin, offen und geschlossen zu tragen, mit Halbgürtel und Stoffknöpfen, in allen Farben	29.00
Regenmantel	aus Popelin und Serge, lose Form mit Halb- und Rundgürtel, mit grossem Kragen, schwarz und farbig	39.00
Regenmantel	aus Gloria- und Tafftin-Halbseide, Popelin und Wollstoffen, lose Form oder Gürtel und Blusenformen	49.00
Regenmantel	aus Tafftin und Halbseide, in 15 versch. Farben, neue Formen mit verstellbaren Gürteln, in guter Verarbeitung	68.00
Regenmantel	aus hervorragend gutem reinseid. und halbseid. Tafftin, verstellbare Gürtelform und kurztaillige Blusenform, in vielen Farben	89.00
Regenmantel	aus halbseidenem Tafftin und gutem Seidengummi, elegante Blusenform und lose Form mit Doppelpasse und verstellbarem Gürtel	108.00

Prinzess-Kleider

Prinzess-Kleid	aus einfarbigen und blau-grün karierten Stoffen, jugendliche Form, mit farbigen Seiden-Garnituren	38.00
Prinzess-Kleid	aus guten Seiden- und leichten Wollstoffen, einfarbig und geblümt, mit grossem Seidenkragen und Batist-Garnituren	68.00
Prinzess-Kleid	aus geblümter Seide und Voile, mit neuem Halsausschnitt und einfarbigen Seidenrüschen, flotte Formen	95.00
Prinzess-Kleid	aus prima Voile, Wolle und Seide, neue Form mit gezogener Taille, Kragen und Rüschen und mit flottem, gekräuseltem Rock	135.00
Prinzess-Kleid	letzte Neuheit, in Foulard, einfarbiger Seide u. China-Krepp, neue Formen in jugendlicher Ausführung	168.00
Prinzess-Kleid	elegante Modellformen aus China-Krepp, einfarbiger Seide mit geblümter Voile-Ninon-Taille beste Verarbeitung	225.00

Blusen

Damen-Bluse	aus kariertem Stoff, in kleidsamer Form, halsfrei und geschlossen, solide Qualität	12.75
Damen-Bluse	aus Paillette oder Waschseide, in vielen Farben vorrätig, jugendliche Formen und hochgeschlossene Frauenformen	16.75
Damen-Bluse	aus karierter Seide, oder aus einfarbiger, weicher Seide, sowie aus gediegenen Wollstoffen, ganz neue Fassons, in guter Verarbeitung	19.75
Damen-Bluse	aus China-Krepp-Seide in schwarz und farb., sowie aus ganz hervorragenden, weichen Seidenstoffen, besonders fesche Formen	26.50
Damen-Bluse	aus China-Krepp in schwarz u. vielen Farben, in ganz hervorrag. Qual. aus seid. Schleierstoffen, mit hübschen Farben unterlegt, in ersten Berliner Arbeitsstuben hergest.	39.00
Damen-Bluse	aus großgeblümten und einfarbigen Schleierstoffen, aus feinsten einfarb. Seidenstoffen nach besten Wiener Modellen gearbeitet, Ersatz für gediegene Maßarbeit	57.00

Kostüm-Röcke

Kostüm-Rock	aus melierten und klein karierten Stoffen, moderne Form mit kleinem Gürtel und Knöpfen, in Backfisch- und großen Nummern	12.75
Kostüm-Rock	aus gemusterten Stoffen, hübsche moderne Glockenform, auch in Backfisch- und in weiten Frauengrößen vorrätig	19.75
Kostüm-Rock	aus reinwollenem blauenm und schwarzem Cheriot, Passenform, hinten gezogen und flotte gekräuselte Formen mit Lackgarnitur	39.00
Kostüm-Rock	aus Twillstoffen in schwarz und blau, aus Tafftseide in schwarz und farb. und aus weicher Seide, tadellose Verarbeitung und neue Formen	48.00
Kostüm-Rock	aus prima reinwoll. Twill- und Kammgarnstoffen, aus vorzüglicher Tafftseide, sowie aus weichen Seidenstoffen, aus den besten Berliner Konfektionshäusern	68.00
Kostüm-Rock	aus ganz hervorragenden Seidenstoffen und zwar aus Haitienne, Tafft und weichen Kaschmir-Seiden, ganz neu, moderne Formen, Ersatz für Maßarbeit	87.00

Große Neu-Eingänge in Kinder-Mänteln und Kinder-Kleidern

S. Alsberg & Co.

№ 70. — 107. Jahrg.
Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld.
Freitag, 23. März 1917

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 23. März 1917.

Warum man Kriegsanleihe zeichnet.

Die Gründe sind verschieden. Man zeichnet:
aus dem natürlichen Gefühl heraus, daß es einfache Bürgerpflicht ist, die Mittel für den Schutz der Grenzen in geldwirtschaftlich richtigster Form aufzubringen;
weil die Krieger Anspruch darauf haben, daß die Zurückgebliebenen wenigstens wirtschaftliche Leistungen vollbringen, wenn sie mit ihrer Person nicht an der Verteidigung des Vaterlandes teilnehmen können;
weil die Nichtkämpfer ihre eigene Person, ihr eigenes Vermögen, ihr Haus, ihre Felder, ihre Hypotheken, Effektenanlagen, ihr Geschäft, kurz, ihre wirtschaftliche Existenz und das eigene wie das Leben ihrer Angehörigen am besten schützen, wenn sie der Streitmacht die nötigen Geldmittel (auf die geldwirtschaftlich gesundeste Weise) verschaffen helfen;
weil im Auslande die trügerische Hoffnung restlos zerstört werden muß, daß das Wollen und Können in Deutschland irgendwann erlahmen werde;
weil es innere Befriedigung gewährt, für die Leistungen unserer herrlichen Armee und Flotte Dank und Gruß zu senden;
weil man sich vorahnend über den Jubel freut, den Kraft und Einsicht der Zurückgebliebenen in den Reihen der kämpfenden Brüder wieder auslösen werden;
weil eine bessere und höher verzinsliche Anlage bei gleicher unbedingter Sicherheit nicht zu finden ist;
weil es sich um eine Anlage von Spargeldern handelt, die man jederzeit wieder flüssig machen kann;
weil es mit den wirtschaftlichen Kräften der Gegner zu Ende geht und die Entscheidung zu unseren Gunsten also nicht mehr lange auf sich warten lassen kann;
zum andern, weil, wenn dem Einsatz aller Waffen (U-Boote!) der Einsatz aller Geldmittel entspricht, die Entscheidung erzwungen wird;
um gern und freudig dem einfachsten vaterländischen Gefühle zu folgen;
um nicht beschämt zu sein, wenn das Gespräch auf Beteiligung und Nichtbeteiligung kommt;
der Landwirt, weil Besitz und Arbeit unter einem siegreichen Deutschland am meisten gesegnet sind;
der Arbeiter, weil auch seine Lebensbedingungen aufs engste sich mit dem Wohlergehen des Vaterlandes verknüpfen;
der Industrielle, der des Schutzes der Heimat und zufriedener Arbeiter bedarf;
der Rentner, der seine Einnahmequellen vom siegreichen Vaterlande beschirmt haben will;
das Alter, das am Ende seiner Tage sein Lebenswerk nicht bedroht sehen mag;
die Jugend, aus dem vorwärtsstrebenden Drange zu allem, was groß und edel ist;
sie Alle, nun, weil sie eben Herz und Verstand zugleich haben.

= **Beförderung.**
Fähnrich Heinrich Stahel, Bielefeld, Inftr.-Regt. 130, wurde zum Leutnant befördert.

× **Ernennung.**
Die Kindergarten-Lehrerin Hanna Huchzermeier ist zur Leiterin des Kindergartens an der Cecilienschule in Bielefeld ernannt.

:,: **Schülerwerbetätigkeit für die 6. Kriegsanleihe.**
Es wird nochmals an die Besprechung erinnert, die Sonnabend den 24. März in der Handelsfachschule für Gymnasiasten um 10, für Realgymnasiasten um 11 Uhr stattfindet. Bleistift und Papier mitbringen!

:»: **Jugendwehr Bielefeld-Stadt.**
Sonntag früh, den 25. März, finden die Uebungen bei gutem Wetter im Gelände bei Brackwede statt, wo Entfernungsschätzen, verbunden mit Seh- und Meldeübungen geübt werden soll. Bei schlechtem Wetter wird ein einstündiger Vortrag über Flaggen- und Winkerdienst in der Aula des Gymnasiums gehalten. Antreten der Kompagnien morgens um 8¼ Uhr auf dem Nebelswall in der Nähe des Gymnasiums und des Kriegerdenkmals. Notizpapier und Bleistift mitbringen. Die Rückkehr erfolgt gegen 12½ Uhr mittags. Alte Jungmannen werden ersucht, an dieser Sonntagsübung teilzunehmen, da über die in diesem Jahre stattfindenden Wettkämpfe, über die jetzige Kriegsanleihe und dergl. Mitteilungen gemacht werden; auch wollen wir versuchen, den geeignetsten Wochentag und die passendste Tagesstunde für unsere Uebungen zu ermitteln.

△ **Rechtsauskunft.**
Die Minden-Ravensberger gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle, Bielefeld, Güterloher Str. 45, erteilt an jederman Rechtsauskunft. Im Kreis Bielefeld findet in der nächsten Woche Sprechstunde statt, in Ummeln am 27. März von 10—11 Uhr im Konfirmandensaal und in Bielefeld am 28. März von 11—12 Uhr Güterloher Str. 45. Die Auskunft erfolgt kostenlos. Die notwendigen Papiere sind mitzubringen.

Ehren-Tafel

Für hervorragend tapferes Verhalten im Felde wurden mit dem

Eisernen Kreuze

geschmückt:

Leutn. u. Kompagnieführer **Wilh. Nagel,** Res.-Inf.-Regt. 61, Herford. 1. Klasse.
Ers.-Res. **Paul Hülsewede,** Inf.-Rgt. 15, Bielefeld, Albrechtstraße 15.
Sergeant **G. Westermann,** Fuß-Artl.-Batl. 59, Theenhausen bei Werther.

* **Weniger Brot, mehr Kartoffeln und Fleisch.**
Ueber eine etwaige Verschiebung der einzelnen Verbrauchsmengen dieser drei wichtigsten Nahrungsmittel ist gestern in der Westfälischen Zeitung gesprochen worden. Wie wir jetzt erfahren, wird vom 15. April ab eine Herabsetzung der Brotration um 25 Prozent eintreten. Die Zulagen werden allerdings auch unter Kürzung von 25 Prozent bestehen bleiben. Diese Herabsetzung der Brotmenge darf nur eintreten, wo es sich ermöglichen läßt, einen hinreichenden Ersatz für die ausgefallene Menge zu liefern. Die Kartoffelbestandsaufnahme vom 1. März hat ein so gutes Ergebnis gehabt, daß spätestens vom Zeitpunkt der Brotherabsetzung an eine wöchentliche Menge von 5 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung gegeben werden kann. Auch die Viehbestandsaufnahme hat ein günstiges Ergebnis gehabt. Sie ermöglicht es, daß in Zukunft auf den Kopf der Bevölkerung 1 Pfund Fleisch in der Woche geliefert wird, und zwar soll der Preis für die abgegebene Mehrmenge so bemessen sein, daß er der wegefallenen Brotmenge entspricht. Eine amtliche Veröffentlichung hierüber wird voraussichtlich Ende dieser Woche erfolgen.

(:) **Fische. — Magermilch.**
Die Ausgabetage und -Zeiten für Fische und Magermilch gelangen im Anzeigenteil der Westfälischen Zeitung zur Bekanntgabe.

wtb. **Die Kartoffelzufuhren nach dem Westen Deutschlands.**
Aus dem westlichen Deutschland laufen wiederholt Klagen darüber ein, daß die Kartoffelzufuhren nicht in den erwarteten Mengen an den Bestimmungsplätzen eintreffen. Diese Verzögerungen sind einzig und allein auf die noch immer andauernde starke Kälte im Osten des Reichs zurückzuführen, die in manchen Gegenden in den letzten Tagen bis zu 18 Grad Celsius und am 21. März noch bis 10 Grad unter Null betrug. In den Wärmezügen, die nach wie vor verkehren, aber naturgemäß für den Transport kleinerer Mengen in Betracht kommen, werden hauptsächlich die zur Aufrechterhaltung der Massenspeisungen benötigten Kartoffeln befördert. Es ist dafür Sorge getragen, daß, sobald es die Witterungsverhältnisse zulassen, die Zufuhren nach dem Westen im vollen Umfange wieder erfolgen.

* **Heute keine Kohlenausgabe.**
Wegen nicht ausreichender Zufuhren muß, wie der Magistrat im Anzeigenteil der Westfälischen Zeitung bekannt gibt, der Kohlenverkauf heute ausfallen.

() **Kleiderkartenausgabestelle II vorübergehend geschlossen.**
Der Magistrat gibt im Anzeigenteil der Westfälischen Zeitung bekannt, daß die Kleiderkartenausgabestelle II, Viktoriastr. 32, am Freitag, den 23. d. M., und am Sonnabend, den 24. d. M. geschlossen ist.

~ **Verlängerung der Bezugsscheinfrist.**
Die in der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über neue Bezugsscheinmuster vom 20. Februar 1917 geregelte Frist für die Annahme der Bezugsscheine A und B alten Musters durch die Gewerbetreibenden ist für alle im März 1917 ausgefertigten Scheine bis Ende April 1917 verlängert. Einzelheiten hierüber sind in der Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil der Westfälischen Zeitung zu finden.

* **Landwirtschaftliches Versuchsgut in Westfalen.**
Die seit einiger Zeit geplante Einrichtung eines landwirtschaftlichen Versuchsgutes in Westfalen durch die Landwirtschaftskammer ist durch die Anpachtung des Gutes Sperakel im Kreise Münster zur Ausführung gebracht worden. Es handelt sich vornehmlich darum, durch Anbauversuche eine Steigerung der landwirtschaftlichen Bodenerträge zu erzielen. Das Versuchsgut ist 200 Morgen groß und wird am 1. April von der Landwirtschaftskammer übernommen. Schon in diesem Jahre werden umfangreiche Anbauversuche mit Kartoffeln, Hafer usw. vorgenommen werden.

* **Die Verwendung von Rohzucker.**
Durch die Zeitungen geht neuerdings die Nachricht, daß die Regierung den Versuch mache, anstelle des raffinierten Verbrauchszuckers dem Verbrauch durch die Bevölkerung Rohzucker zuzuführen. Es werden daran lebhaft kritische Bemerkungen geknüpft, das Publikum wird vor der Annahme dieses Rohzuckers gewarnt. Demgegenüber ist zu bemerken, daß allerdings hier und da veredelter Rohzucker in den Verkehr gegeben worden ist, aber erst, nachdem durch Sachverständige festgestellt worden ist, daß gesundheitliche Gefahren damit in keiner Weise verbunden sind, und daß für manche Verwendungszwecke der Rohzucker durchaus brauchbar ist. Bei der Zuteilung von Rohzucker handelt es sich um einen Versuch, der durch die Erwägung veranlaßt ist, daß es sich empfiehlt, in der jetzigen Zeit möglichst an Frachtraum und an Bearbeitungskosten zu sparen und dessen Unbedenklichkeit sich schon daraus ergibt, daß in anderen Ländern auch in Friedenszeiten Rohzucker zu Einmach- und sonstigen Zwecken viel verwandt wurde.

≈ **Bielefelder Haushaltsverein e. G. m. b. H.**
Der Aufsichtsrat des Bielefelder Haushaltsvereins lädt im Anzeigenteil der Westfälischen Zeitung zu der am Sonnabend, den 31. März ds. Js., abends 8½ Uhr, im großen Saale des Hotel Vereinshaus, Bahnhofstraße (nicht in Brinkhoffs Tonhalle) stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ein. Die Tagesordnung gelangt in der Einladungsbekanntmachung zur Veröffentlichung.

)-(**Vortragsabend des Evangelischen Bundes.**
Am Montag dem 26. März findet in der Reformierten Kirche ein vom Evangelischen Bund veranstalteter Vortragsabend statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht der Gedanke an das Reformationsjubiläum. Für den Abend ist Geheimer Konsistorialrat Büttner aus Berlin als Redner gewonnen. Geheimrat Büttner ist bekannt als einer der führenden Männer des Evangelischen Bundes und als bedeutender Redner. Früher stand er im westfälischen Kirchendienst, und zwar in Scherfede und Minden. Vor etwa 10 Jahren wurde er als Superintendent und erster Pfarrer an die Zwölfapostelkirche in Berlin berufen und nach einiger Zeit wurde er Mitglied des brandenburgischen Konsistoriums. Geheimrat Büttner wird sprechen über „Reformationsjubiläum und Weltkrieg". Pastor Mund wird ein Begrüßungswort sprechen. Das Quartett des evangelischen Lehrervereins hat seine Mitwirkung zugesagt.

:-: **Die russische Revolution.**
Nummer 12 der „Illustrierten Weltschau" der Westfälischen Zeitung bringt die Umwälzungen durch die russische Revolution durch die Abbildungen der meistgenannten Männer in führenden russischen Stellungen zum Ausdruck. Die nächste Nummer wird die sich überstürzenden Ereignisse in Rußland durch weitere Bilder verfolgen. Besondere Beachtung beansprucht eine Karte, die in einfachen Umrißlinien Europa, Asien, Afrika und Australien darstellt. Das Leichenbegräbnis des Grafen Zeppelin in Stuttgart ist in drei Aufnahmen festgehalten. Andere Abbildungen füllen die anderen Seiten, während der unterhaltende Teil den Roman und die Rätselecke enthält.

* **Neue Bestimmungen für den Schlafwagenverkehr.**
Vom 22. März 1917 an treten für alle Schlafwagenläufe, die innerhalb der preußisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen verbleiben, die nachstehenden Bestimmungen in Kraft: 1. In jedem Schlafwagen werden nur 4 Abteile für Reisende 1. Klasse vorbehalten. 2. Der Preis der Bettkarte 1. Klasse wird aufs doppelte des Preises der Bettkarten 2. Klasse erhöht. 3. Bei den Vorverkaufsstellen (Aachen Hbf., Koblenz Hbf. und Köln Hbf. — Fahrkarten-Ausgabe und Amtliches Reisebureau —) können Bettkarten nur zusammen mit den dazugehörigen Fahrkarten gelöst werden. 4. Die Frist, innerhalb der vorausbestellte Bettkarten zurückgenommen werden, wird auf 24 Stunden vor Schluß des Vorverkaufs verlängert. Bereits verkaufte Bettkarten behalten ihre Gültigkeit. Weitere Auskunft erteilt das Amtliche Reisebureau Köln Hbf.

§ **Gestohlen**
wurde am 20. d. M. nachmittags gegen 2¼ Uhr auf der Weberei- oder Heeperstraße von einem Mittagswagen 1 Paar braune Damenschnürstiefel im Werte von 15 Mark. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hiesige Kriminal-Abteilung entgegen.

Bei einem Einbruchdiebstahl wurde aus einem Arbeitsraum an der Schildescher Straße mehrere Meter Treibriemen, 8—9 Ztm. breit, gestohlen.

§ **Beschlagnahmt**
wurde bei einer wegen Diebstahl festgenommenen Person ein langer schwarzer Damenpelzkragen, der vermutlich ebenfalls gestohlen ist. Etwaige Geschädigte wollen sich umgehend bei der Kriminal-Abteilung, Turnerstraße 4, melden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

)(**Sieker, 22. März.** (Jugendwehr.) Am Sonnabend dem 24. d. M., abends pünktlich 8 Uhr findet im Restaurant Fehring, Heeperstraße, ein Vortrag über die Stärke unserer und der feindlichen Heere und die 6. Kriegsanleihe statt. Ehrenpflicht eines jeden jungen Mannes ist es, zu diesem Vortrage mit seinen Angehörigen zu erscheinen. Zu der am Sonntag dem 25. d. M. stattfindenden Marsch- und Gelände-Uebung wird morgens 8½ Uhr bei der Endstation angetreten. Diejenigen jungen Leute, welche der Jugendwehr noch fernstehen, werden gebeten, sich derselben anzuschließen. Anmeldungen werden jeden Dienstag, Mittwoch und Sonnabend abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Sieker entgegengenommen.

:»: **Oberjöllenbeck, 23. März.** (Frauenmord.) Am 20. d. M., vormittags gegen 9½ Uhr wurde die Ehefrau des Kriegsteilnehmers Böttstiegel von hier Nr. 205 in ihrer Schlafkammer am Bettpfosten von dem Nachbar Fl. erhängt aufgefunden. Der Ehemann der Erhängten befindet sich seit etwa einem Jahre in französischer Gefangenschaft. Frau B. ist nun auf Schritt und Tritt von dem in ihrer Nachbarschaft wohnenden Tischlermeister N. mit Liebesanträgen verfolgt worden und das zwischen beiden bestehende Verhältnis ist nicht ohne Folgen geblieben. Die B. hat am 7. März d. J. ein Kind geboren. Der Gendarmerie-Wachtmeister Schulz III von Schildesche stritt nach Kenntnis von dem Tode der Frau B. sofort zur Verhaftung des bereits genannten N., der die Tat bestritt, und lieferte denselben in das Polizeigefängnis Schildesche ein. Am Abend des 19. März d. J., etwa gegen 8 Uhr, ist nun jemand zu der Frau B. gekommen. Die Mitbewohner des Hauses 205 hörten dann nach geraumer Zeit ein verdächtiges Gepolter und gegen 9½ bis 10 Uhr hörten sie das Aufschlagen eines Fensters der Wohnung der B. Auch am Tage der Auffindung der Leiche ist festgestellt, daß das Fenster nicht geschlossen, sondern nur angeschoben war. Eine Untersuchung ergab, daß am Hals der Ermordeten mehrere schwere blutunterlaufene Streifen wahrzunehmen waren. Der Täter hat zweifellos sein Opfer erdrosselt und dann an den Bettpfosten gehängt. Der Strick war nicht fest um den Hals gezogen und die Frau hielt in ihren Händen ein ungeknicktes Blatt Papier, auf welchem einige Sätze geschrieben standen. Diese Schrift ist aber nicht identisch mit der der Frau B. Das am 7. d. Mts. geborene Kind fand man am 20. März 1917 morgens im Sofa liegend vor. Das kleine Wesen hat nach Angabe der Mitbewohner die ganze Nacht hindurch gejammert. Gestern ist von der Königlichen Staatsanwaltschaft Bielefeld die weitere eingehende Untersuchung eingeleitet, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Frau B. eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Weitere Aufklärung wird die Obduktion, welche morgen stattfindet, ergeben. Seit kaum 2½ Jahren wäre dieses der vierte Mord, der in Jöllenbeck verübt worden ist. Gendarmerie-Wachtmeister Schulz hat bereits in den drei anderen Mordsachen wichtige Aufklärungsarbeit geleistet. Erinnert sei an die Mordtaten der Lucht und Wöhrmann.

§ **Versmold, 22. März.** (Kriegsauszeichnung.) Landst. Aug. Stockmeyer, Sohn der Ww. Stockmeyer, Versmold i. Westf., erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Fürstl. Lipp. Kriegsverdienstkreuz.

:,: **Rheda, 23. März.** (Kirchliche Nachrichten.) In der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde findet die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden am kommenden Sonntag dem 25. März und die Konfirmation am Palmsonntag dem 1. April statt.

○ **Gütersloh, 23. März.** (Religiöse Vorträge.) Der bekannte Evangelist und frühere Pfarrer in Düsseldorf Samuel Keller wird in der Zeit vom Sonntag, den 25. bis Freitag, den 30. März in Predigt und Vorträgen über Glaubens- und Lebensfragen, wie sie der Krieg hervorgerufen, zu der Gemeinde reden. Pastor Keller wird seine Wirksamkeit mit einer Predigt am Sonntag vormittag in der Auferstehungskirche eröffnen. Hieran schließen sich folgende Vorträge, die sämtlich abends 8½ Uhr in der Auferstehungskirche gehalten werden. Am 25. März, nachmittags 5 Uhr: „Frauenpflicht im Kriege." (Nur für Frauen und erwachsene Jungfrauen.) Um 8½ Uhr: „Ist Gott neutral?" Am 26. März: „Krieg und Sünde." Am 27. März: „Kriegskosten der Weltgeschichte." Am 28. März: „Die Flucht in die Wahrheit." Am 29. März: „Wann kommt der Weltfriede." Am 30. März: „Krieg und Fürbitte." Außerdem finden am 26., 27., 28. und 29. März nachmittags 5 Uhr Bibelstunden im großen Vereinssaal über das christliche Lebensideal statt. Niemand sollte die Gelegenheit vorübergehen lassen, diesen Mann gehört zu haben.

○ **Minden, 22. März.** (Truppenvereidigung.) Die Rekruten aller fünf hier garnisonierenden Ersatztruppenteile wurden heute vereidigt, 375 evangelische, 240 katholische und 7 jüdische. Der eigentlichen Vereidigung, die auf den verschiedenen Exerzierplätzen stattfand, gingen Gottesdienste im Dom, der Simeonskirche und der Synagoge voraus.

○ **Hausberge, 22. März.** (Kältesprengungen.) Durch die Kälte der letzten Zeit sind von den Felswänden des Jacobsberges dicke Felstrümmer abgesprengt und auf die Straße geschleudert. Die in dem Gestein vorhandenen Wasseradern und Wasseradern haben durch Frieren und Tauen den starken Druck zur Loslösung erzielt. Sehr empfindlich für den Verkehr wurde dieser Naturvorgang, als in den letzten Nächten nicht nur die Steine, sondern vor allem auch die Fernsprechdrähte rissen, die dicht an dem Felsen entlang führen, so daß Telegraphenarbeiter von Minden die Schäden beseitigen mußten.

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen.

Handelsnachrichten.

□ **Bielefelder Aktien-Gesellschaft für Mechanische Weberei.** Dem Geschäftsbericht an die dreiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre am 31. März 1917, 11 Uhr, in der Ressource zu Bielefeld, entnehmen wir u. a.: Die Direktion berichtet: Unsere Betriebe waren während des Jahres 1916, des dritten Kriegsjahres, wenn auch nicht so gut wie in dem Vorjahre, so doch immerhin befriedigend beschäftigt. Der Vortrag aus 1915 hat sich durch die bewilligte Jubiläumsgabe an Beamte und Arbeiter um 32 605 Mark vermindert und erscheint in der vorliegenden Bilanz nur noch mit 59 981,77 Mark. Im abgelaufenen Jahre wurden aufgewendet: für die Kranken-, Alters- und Invaliditäts-, Unfall- und Angestellten-Versicherung 20 245,73 Mark, für Steuern und Abgaben 147 108,97 Mark, für freiwillige Unterstützungen, Teuerungszulagen usw. an unsere Leute 132 883,88 Mark; ferner haben wir pro 1916 für Kriegsgewinnsteuer 309 031,29 Mark zurückgestellt und unter Kreditoren gebucht. Nach der vorgenommenen Abschreibung von 60 000 Mark für das Konto der Abschreibungen verbleibt laut Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto ein Gewinn von 731 391,06 Mark, der wie folgt zur Verteilung vorgeschlagen wird: Statutgemäße Tantieme des Aufsichtsrats und Gratifikationen an Beamte und Arbeiter 103 521,40 Mark, 20 Prozent Dividende 408 000 Mark, Ueberweisung an Unterstützungskasse und Pensionsfonds 50 000 Mark, für vaterländische Zwecke 50 000 Mark, Vortrag auf 1917 47 869,66 Mark, zusammen 731 391,06 Mark. Im Bericht des Aufsichtsrats heißt es u. a.: Die Dividende von 20 Prozent kann nach erfolgter Genehmigung durch die Generalversammlung mit 120 Mark für eine Aktie von 600 Mark, mit 240 Mark für eine Aktie von 1200 Mark gegen Dividendenschein Nr. 7 Serie VII vom 2. April d. Js. ab erhoben werden. Am 22. Januar d. J. verschied im 81. Lebensjahre das Mitglied unseres Aufsichtsrats Herr Hugo Niemann hier. Für ihn hat eine Ersatzwahl und für die in der regelmäßigen Reihenfolge ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Emil vom Rath, Kommerzienrat Heinrich Duhoff, Rechtsanwalt Paul Huber Neuwahlen stattzufinden. Die Bilanz am 31. Dezember 1916 schließt in Aktiva und Passiva mit 7 691 713,19 Mark; das Gewinn- und Verlust-Konto schließt in Debet und Kredit mit 1 491 326,01 Mark;

Devisenkurse

Telegraphische Auszahlungen:	22. März. Geld	Brief
Newyork (1 Dollar)	552	554
Holland (100 Gulden)	241¾	240¾
Dänemark (100 Kronen)	165	166½
Schweden (100 Kronen)	173¾	174¼
Norwegen (100 Kronen)	168¾	169¼
Schweiz (100 Francs)	119,62	119,18
Oesterreich-Ungarn (100 Kronen)	64,20	64,80
Bulgarien (100 Leva)	79,62	80,62
Konstantinopel Türk. Pfd.	20,45	20,55
Spanien 100 Pesetas	125,50	126,50

Damen-Hüte

Bekannt niedrige Preise. Vornehme Geschmacksrichtung. Anerkannt reichhaltige Auswahl. Umformen auch nicht bei mir gekaufter Hüte **erfolgt in eigener Presserei und Näherei mit Motorbetrieb.** Sachgemässe Neuherrichtung innerhalb weniger Tage zu billigem Preis.

Grosses Spezialhaus für Damenputz

Carl Hartmann

16 Obernstrasse 16.

Amtliche Anzeigen

Anträge auf Befreiung von Lehrlingen pp. vom Fortbildungsschulunterricht im neuen Schuljahr sind uns bis zum 5. n. Mts. einzureichen. Befreiung wird in der Regel nur für solche Lehrlinge pp. bewilligt, die für Heereslieferungen verwandt werden, ausnahmsweise kann sie zugestanden werden, wenn die Aufrechterhaltung des Betriebes in Frage gestellt wird. c2823

Der Magistrat Bielefeld.

Die Kleiderkarterausgabestelle II

Viktoriastr. 32, ist am **Freitag, den 23. d. Mts.** und am **Sonnabend, den 24. d. Mts.** c2825

geschlossen.

Der Magistrat Bielefeld.

1. Die im § 3 der **Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle** über neue Bezugsscheinmuster vom 20 Februar 1917 geregelte Frist für die Annahme der Bezugsscheine A und B alten Musters durch die Gewerbetreibenden ist für alle **im März 1917 ausgefertigten** Scheine **bis Ende** April 1917 verlängert.

2. Allgemein, bei Bezugsscheinen alten und neuen Musters, wird Anträgen auf Umschreibung von Bezugsscheinen zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer **nicht** stattgegeben.

3. Zwangs- und andere Versteigerungen von Gegenständen, die den aus Anlaß des Krieges gegebenen Bestimmungen über den Verkehr mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren unterliegen, sind verboten.

4. Das Lagerbuch für Schuhwaren für Kleinhändler, **welches** auf Grund der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle betr. die Führung eines Lagerbuches durch die Schuhwarenhändler vom 28. Februar 1917 einzurichten ist, ist nur nach Mengen — und zwar nach Paaren — und nicht nach Werten oder Gewichten zu führen. Vordrucke für die Zu- und Abgangsmeldungen sind bei den amtlichen Handels- und Handwerkervertretungen (Handels- und Handwerkskammer) erhältlich. §2825

Der Magistrat Bielefeld.

Kohlenausgabe.

Wegen nicht ausreichender Zufuhren muß der Kohlenverkauf heute ausfallen. *2839

Der Magistrat Bielefeld.

Aufruf

zur Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte in der westfälischen Landwirtschaft.

Die Wirtschaftslage bedingt die restlose Ausnützung aller Kräfte. Zurzeit bedarf gerade die landwirtschaftliche Erzeugung jeder Hilfe. Diese muß genommen werden, wo sie noch zu haben ist. Die **Landwirtschaft** wird daher dringend hingewiesen auf die in den St dten nachliegenden **weiblichen Arbeitskräfte,** zum T auf Zuzug ausländischer Saisonarbeiter wenig oder garnicht zu rechnen ist. Mißtrauen und Voreingenommenheit muß schwinden, guter Wille und Nachsicht werden den Erfolg sichern. Heimische Arbeit mit heimischen Kräften muß daher das Losungswort werden.

Auf der anderen Seite ist es vaterländische Pflicht der städtischen weiblichen Arbeitskräfte, hier der Landwirtschaft Westfalens bereitwillig zu helfen, wo Hilfe an allen Frauen und Mädchen, die in der Lage und abkömmlich sind, der Ruf ergeht, sich zum Wohle der Gesamtheit in den **Dienst der landwirtschaftlichen Erzeugung** zu stellen. **Landarbeit ist Kriegsarbeit!** Kraft, die mit landwirtschaftlichen Arbeiten aus früherer Tätigkeit **vertraut** sind, kommen in **erster Linie** in Betracht.

Die Vermittelung übernehmen die öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise und Hilfsdienstmeldestellen in Stadt und Land, an die **Landwirte und hilfsbedürftige Frauen und Mädchen** sich wenden wollen. Die Meldestelle ist unten näher bezeichnet. Dort sind auch die Beschäftigungsbedingungen — Unterkunft und gute Beköstigung bei entsprechender Entlohnung — und alles Nähere zu erfahren.

Auf denn — Frauen und Mädchen, zur Hilfsarbeit bei der Erzeugung unserer Nahrungsmittel! Landwirte, macht Gebrauch von dem Angebot, damit alles der Produktion restlos dienstbar gemacht werden kann. Eile ist geboten. Das Vaterland braucht alle Kräfte in der entscheidenden Stunde. Es gilt den Kampf der Deutschen Scholle gegen den englischen Acker. Es gilt Waffen zu schmieden gegen den englischen Aushungerungsplan.

Kriegsamtsstelle Münster: Kollenrodt, Hauptmann.

Kriegswirtschaftsamt für die Provinz Westfalen:
v. Cannstein, Hauptmann.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen:
Frhr. von Ledebur, Vorsitzender.

Verband Westfälischer Arbeitsnachweise:
J. A.: Dr. Schmedding, Landesrat, Geh. Reg.-Rat.

Veröffentlicht!

Die hiesige Hilfsdienstmeldestelle befindet sich im Städt. Arbeitsnachweis, Lützowstraße Nr. 18. (2817

Bielefeld, den 21. März 1917.

Kriegswirtschaftsstelle des Landkreises Bielefeld.
Der Vorsitzende: Dr. Beckhaus.

Magermilch.

Von **Freitag, den 23. bis Freitag, den 30. März** wird die Magermilch in den städt. Butterläden wie folgt verkauft:

Verkaufsstellen:	Nr. der Kundenliste, Gruppe II: Freitag, 23. März	Sonnabend, 24. März	Montag, 26. März	Dienstag 27. März	Mittwoch 28. März	Donnerstag, 29. März	Freitag, 30. März
Bürgerweg 1, Höke	1—200	—	201—400	401—600	—	601—800	801—Schluß
Jöllenbecker Str. 96, Otting	1—140	—	141—280	—	281—440	—	441— „
Schloßhofstraße 28, Merten	1—160	161—320	361—480	481—640	641—800	801—920	921— „
Teichstraße 15a, Steinbrecher	1—140	141—280	281—440	441—600	601—760	761—900	901— „
Mellerstraße 14, Siekmann	1—120	—	121—240	—	241—360	361—480	481— „
Herforder Str. 107, Schwenke	1—160	—	161—320	—	321—480	481—640	641— „
Kaiserstraße 76, Schlüter	1—160	—	161—320	—	321—480	481—640	641— „
Heeper Str. 66, Siekmann	1—160	161—320	321—480	481—640	641—800	801—930	930— „
Petristraße 46, Herms	1—160	—	161—320	321—480	481—640	641—800	800— „
Ulmenstraße 9a, Unverzagt	1—200	201—400	401—600	601—800	801—950	951—Schluß	—
Mellerstr. 46, Konsum-Verein	1—160	—	161—320	—	321—480	481—640	641—Schluß
Weststraße 64, Konsum-Verein	1—200	201—400	401—600	—	601—800	801—950	951— „
Mühlenstr. 5, Knemeyer	1—200	201—400	401—600	601—800	—	801—920	921— „
Oststraße 32, Geike	—	1—160	—	161—320	321—480	481—640	641— „
Am Markt 3, Kronsbein	—	1—160	—	161—320	—	321—Schluß	—
Rathausstr. 14, Laufer	1—160	161—320	—	321—480	—	481—600	601—Schluß
Welle 3, Waldecker	1—200	201—400	401—600	601—800	—	801—950	951— „
Ritterstraße 65, Prendel	—	1—200	201—400	401—550	551—700	701—820	821— „
Gütersloher Str. 48a, Tolle	—	1—160	—	161—320	321—480	481—640	641— „
Kaiserstr. 22, Konsum-Verein	1—160	161—320	321—480	481—640	641—800	801—920	921— „
Bielefeldstr. 29, Konsum-Verein	1—200	201—400	401—600	601—800	801—1000	1001—1150	1151— „
Mühlenstr. 49, Konsum-Verein	1—160	161—320	321—480	481—640	641—800	—	801— „
Steinstr. 3, Konsum-Verein	1—160	—	161—320	—	321—480	—	481— „
Gütersloher Str. 102, Konsum-Verein	1—160	161—320	—	321—480	481—640	—	641— „

Kundenkarte B ist beim **Kauf** mitzubringen. **Kaufzeit 6—7 Uhr abends.** Bezugsberechtigt sind nur **Bielefelder** Einwohner, welche keine Vollmilch erhalten und zwar mit **je einem viertel Liter.**

Der Magistrat Bielefeld.

Als **gewerbliche Betriebe** im Sinne der Kohlenverbrauchsregelung vom 14. März und der daran anschließenden Bekanntmachungen gelten **nur solche, die Dampfkessel im Betriebe haben** und außerdem Bäckereien. Alle anderen gewerblichen Unternehmen, wie Nähereien, Stickereien, Schlossereien, Tischlereien, Gasthöfe, Wirtschaften usw., denen bei der früher gültigen Verbrauchsregelung Bescheinigungen ausgestellt wurden, daß sie als Betriebe zu betrachten sind und ihre Kohlen ohne Marken beziehen können, dürfen jetzt Brennstoffe nur noch auf Koks- und Kohlenkarten beziehen. In einzelnen Fällen, wo besonders hoher Brennstoffbedarf vorliegt, behält sich der Ausschuß für die Kohlenverbrauchsregelung vor, **Ausnahmen** von dieser Bestimmung zu gestatten. †2840

Der Magistrat Bielefeld.

Fisch-Verkauf.

Von Freitag, den 23. d. Mts., **mittags 12 Uhr, bis** Sonnabend, den 24. d. Mts., **mittags 12 Uhr, erhalten die Einwohner des 4. Polizeibezirks** auf Brotbuch Nr 1201 bis Ende und die des **1. Polizeibezirks** auf Brotbuch Nr. 1 bis 500 auf Lebensmittelmarke Nr. 8 je 100 Gramm geräucherten Bückling.

Die geräucherten Fische werden in nachstehenden Geschäften verkauft:

1. Nordsee, Niederstraße,
2. Jacke, Am Markt,
3. Ostmann, Altstädter Kirchplatz,
4. Krüger, Bahnhofstraße 7,
5. Wolpers, Obernstraße,
6. Fischer, Gütersloher Straße 39 b,
7. Begemann, Waldhof,
8. Heitmeier, Am Damm,
9. Fischer, Siegfriedstraße 40,
10. Jostmeier, Weststraße 54.

Das Brotbuch ist beim Kauf vorzulegen.

Die bis Sonnabend, den 24. d. Mts., **mittags 12 Uhr,** nicht auf Marken verkauften Fische können markenfrei verkauft werden. c2832

Der Magistrat Bielefeld.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Angabe von System und Preis unter Z E 2837 an die Westfäl. Zeitung.

Gut erhaltene gebrauchte Kisten

in größeren Mengen kaufen '2841

Gehring & Nelweiser, Bielefeld.
2841' Telephon 471.

Konservatorischen Klavierunterricht

erteilt Frau Paula Ufermann,
Arndtstrasse 54.

Mit 100 000,— Mark

Beteiligung gesucht

an einem gut prosperierenden Geschäft oder Fabrik.

Reflektiert wird nur auf ein **erstklassiges Unternehmen** mit gesunder Grundlage, welches durch eine gute organisatorische Kraft und durch notwendige Arbeiten vergrößert werden kann. **Beteiligung oder Uebernahme** (durch Familienanschluß, da Suchender noch nicht verheiratet, 30 Jahre alt) bevorzugt. Derselbe ist **kaufmännischer und technischer Leiter einer Fabrik.** Referenzen stehen zu Diensten. Angebote mit Angabe genauer Verhältnisse unter **Nr. 209** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** — Vermittelungen durch Verwandte oder Bekannte werden bevorzugt. b187

Verkäufe

Brennholz!

Abfälle von Grubenholz abzugeben.

Fuder: Einspänner **Mk. 5,—,** Zweispänner **Mk. 10,—.**

Arend, Lämershagen.
Telefon Oerlinghausen 182.
(2589.23)

Etwa 100 Zentner

Brennholz

sind abzugeben. Zu erfragen in der Westfäl. Ztg. '2829

Pfeffer, gestreckt, feinste Ware, 10 Pfd. Postpaket 40 Mk. gegen Nachnahme. Großabnehmer auf besondere Anfragen.
Kährmittelfabrik C. Schmittner,
Berlin-Wilmersdorf,
Babelsberger Straße 2.
s2856 2713

Schuhfacher-Regale, mit 32 Fächer, sowie Ladentresen, Schiebefenstertheke usw. wegzugshalber billig zu verkaufen. Breite Straße Nr. 43, parterre. t22.3

Offene Stellen

Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht b2838.24
Bad Salzuflen, Parkstr. 14

Kontoristin,

sicher in Schreibmaschine und Stenographie, suchen zum 1. April 2650.23.b

Rehwoldt & Streuber,
Werther.

Suche

für gleich oder später ein

Mädchen

für Gartenarbeit, Haus und Sonntags zum Bedienen der Gäste. Lohn nach Uebereinkunft b2778.23

Fr. Carl Gude,
Bückeburg, Waldschlößchen.

Schriftsetzer

(auch kriegsbeschädigte) gesucht

Buchdruckerei Uekermann,
Bad Salzuflen. '24/3

Geübte

Lederzuschneider

sowie

Sattler

suchen s2828.24/3

Wittkopp & Co.,
Herforder Straße.

Tüchtige

Bauschlosser

und ein

Schmied

sofort gesucht b2749

Fiedler, Göbenstr. 16.

Wir suchen sofort einen tüchtigen b2835

Kontoristen

oder

Kontoristin

zur Aushilfe für mehrere Monate.

Gebrüder Bruns,
Großhandlung, Albrechtstr. 12.

Kutscher,

älterer und zuverlässig, für sofort gesucht. s2812

Willms & Mönning,
Spediteure.

Tüchtige

Revolverdreher

für Zünder, auf sofort gesucht.

Werkzeugmaschinen-Fabrik Gildemeister & Co., A.-G.

Stellen Gesuche

Fräulein

sucht Vertrauensstelle zu übernehmen. Selbiges ist in schriftlichen Arbeiten und Kassenwesen bewand., würde letzteren Posten bevorzugen. Gute Referenzen stehen zu Diensten.
Angebote unter G 2613 an die Westfäl. Ztg. '24/3

Lehrstelle,

kaufm. für meinen 15 jährigen Sohn gesucht.
Gefl. Angebote unter P 2540 an die Westfäl. Zeitung. s24

Junger Mann

sucht zum 1. April Stellung als **Verkäufer.** Kolonial- u. Manufakturbranche. Angebote unter M 2786 an die Westfälische Zeitung. s.22

Lehrling

mit guter Schulbildung auf sofort gesucht. Absolventen der Handelsschule werden bevorzugt. '2816

Hecht & Loevinsohn, Herrenkleiderfabrik,
Albrechtstrasse 12.

F. Consbruch
Obernstr. 9.
Porzellan, Steingut, Glas, Kristall und keram. Kunst-Erzeugnisse.
Reiche Auswahl in allen Abteilungen.

Rechtsauskunft. Am 27. März findet in Ummeln von 10—11 im Konfirmandensaal Sprechstunde statt und für Bielefeld am 28. von 11—12 Gütersloher Straße. 2831

Ihre Vermählung zeigen an:

Dr. Jng. Friedrich Gebers
Marie Gebers
geb. Stackmann.

Bielefeld *Wien*
März 1917.

Statt Karten.
Die Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an 2795
Paul Winter, *z. Zt. im Felde,*
Martha Winter *geb. Griemert.*
Bielefeld (Oberntorwall 11), Frühlingsanfang 1917.

Statt Karten.

Am 21. März wurde uns ein gesundes
Mädchen
geboren.

Karl Wilhelm Kisker
Elli Kisker, geb. van der Moolen.

Bielefeld, 22. März 1917. 2813

Konfirmations-Geschenke
in reicher Auswahl.
Rudolf Schrœder
— Inh.: Rud. Feldmann. —

Statt Karten.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Karoline Schrewe
geb. Hörmann.

Um stille Teilnahme bitten:

Hermann Schrewe und Frau Anna geb. Redeker
Jul. Hermening und Frau Anna geb. Schrewe
Fritz Schrewe und Frau Anna geb. Pollvogt
Wilhelm Knoop und Frau Emma geb. Schrewe
Klara Schrewe
Georg Schrewe, z. Zt. im Felde
und 11 Enkelkinder.

Bielefeld, Dortmund, 21. März 1917.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Weststraße 8, nach dem Johannisfriedhof statt.
Vorfeier um 3 Uhr. h2698

Vor kurzem traf die amtliche Bestätigung ein, daß unser Vereinsmitglied, der

Musketier
Wilhelm Grünewälder
Res.-Inf.-Regt. 204, 11. Komp.,

schon seit fast 2 Jahren vermißt, am 20. Mai 1915 bei einem Sturmangriff gefallen ist.

Er war der Treuesten einer in unserer Mitte; treu seinem himmlischen wie seinem irdischen König.

Er wird bei uns unvergessen sein. c2814

Der Christliche Verein junger Männer Brackwede.

Bei den überaus zahlreichen Beweisen herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen ist es uns leider unmöglich, jedem persönlich zu danken, es sei uns daher gestattet, hiermit unsern

innigsten Dank

auszusprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Knolle, Pfarrer.
Bielefeld, den 22. März 1917.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen, besonders dem Werkmeisterverein für die rege Beteiligung, unsern

innigsten Dank.

Luise Oldenbürger u. Kinder.

Offene Stellen

Mädchen (2618,23
für Küche und Haus gesucht zum 1. Mai wegen Heirat des jetzigen. Göbenstr. 51, 1. Etg.

Lehrmädchen
zum Weiß- und Buntnähen gesucht E. Brauning, Oberntorwall 27. 2487,2-/3

Mädchen
für Küche und Haus zum 1 April für kleinen Haushalt gesucht. Frau Reinhilde Huber, Roonstraße 30. 2788,26,b

Junge Mädchen
von 14 Jahren für leichte Arbeiten auf sofort gesucht. Fr. Tegeler, Hermannstr. 31. †

Zweitmädchen
für ganze Tage ges. Gütersloher Str 188. †24.3

Plättfräulein,
für Kochs Adlermaschine, auf sofort gesucht. August Brinkmann, Detmolder Straße 138. u2721,24

Mädchen,
schulfreies, für ganze oder halbe Tage gesucht. Zu erfragen Arndtstraße Nr. 36, 2. Etage 2680,b

Arbeitsfrau
auf sofort gesucht. Ravensberger Straße 47, 2. r. t2706

t2712 **Mädchen,** 24.3
kräftiges, von 14—17 Jahren, für Haus- u. landwirtschaftliche Arbeiten zum 1. oder 15. April, wegen Erkrankung des jetzigen, nach auswärts gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres Sonntag, den 25. 3., von 2—4 Uhr. Webereistr. 12.

Zimmermädchen,
sauberes, gesucht. Hotel Kaiserhof. b2811

Zum
1. April wird ein älteres, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt für kleinen Haushalt nach auswärts gesucht. Jastrowstr 27, 2. Etage. b2639.24

Mädchen.
junges, 14 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit zum 1. April gesucht. Frau Knollmann, Niederwall 7. b2623

Mädchen, t2722
junge, für leichte Beschäftigung gesucht. Aug. Brinkmann, Detmolder Str. 138.

Junge
zum Brotfahren für sofort oder zu Ostern gesucht am liebsten vom Lande. Wilhelm Kölker, (b. Höterey Nachf.), Bäckerei und Konditorei, Breitestraße 87. t984,23

Suche
einen zuverlässigen Mann, der gut mit Pferden umgeht, als Postillon. Stüßel, Poststallstr. Zimmerstr. 16 b2576,23

Arbeitsbursche,
kräftiger, für dauernde Arbeit gesucht. Vorträger, Hermannstraße 54. u,24

Stellen-Gesuche

Mädchen,
schulentlassenes, sucht Stellung als Lehrmädchen für die Ausbessernäherei. Angebote unter B 2673 an die Westf. Ztg. t

Junger Mann
Absolvent der Handelsschule, militärfrei, sucht Beschäftigung auf Lager oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter W S 2741 an die Westf. Ztg. †23.3

Kontoristin,
jüngere, in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, sucht zum 1. April Stellung. Angebote unter P 2673 an die Westfäl. Zeitung. t,24/3

Kräftiger Junge,
der aus der Schule entlassen, sucht 6 Wochen Stelle auf dem Lande, evtl. gegen Kost. Nachzufr. Herforder Str. 69, 1 Treppe. t2697

Zu vermieten

Wohnung
freundliche, neue Zubehör, zum 1 April zu vermieten. Detmolder Str. 10. †23.3

24,3b **Wohnung,**
5 Räume und Keller, für Mk. 300 jährlich, sofort oder später zu vermieten. Ravensstr. 15.

Freundliche Wohnung,
4. Etage, 4 Räume u. Mädchenkammer, Bad, Balkon, Gas u. elektr. Licht, versetzungshalber sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres zu erfragen bei A. Tiemann, Arndtstraße 11 im Hinterhaus. 26,b

3 Räume
umzugshalber zum 1. April oder Mai zu vermieten, mit Gas und sämtlichem Zubehör. 57 Taler. Friedrichstraße 39, 2. Etage. t2683

Wohnung.
3 Räume, sofort mietfrei Spinnereistraße 19. 2681,b

Zimmer,
hübsch möbliert, zu vermieten. Brinkstraße 1. c2745

Zimmer,
gut möbliert z. sofort zu vermieten F. Grauting, Kaiserstraße 150. u2692,24

Herrschaftliche t2723
Etage von 7 Räumen und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Goldbach 47.

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Dammstraße 8 *2432,23-3

23.3b **Zimmer**
für ein junges Mädchen frei. Bahnhofstraße 23, Hinterhaus.

Zimmer.
Zwei, mit Bad, gut möbliert, im Zentrum der Stadt, an besseren Herrn zum 1. April zu vermieten. Angebote unter J 2720 an die Westf. Ztg. t

Parterrezimmer,
leeres, mit Gas mietfrei. Friedrichstraße 40a. 24,b

Zimmer,
mit Morgenkaffee, an 1 oder 2 junge Mädchen zu vermieten, Westfstr. 79, 1. Etg. r. t2696

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., 1—2 Betten, 1. April oder später in ruhigem Hause frei. Viktoriastr. 39, 2 Etage. b2648

Miet-Gesuche

Etage
von 5—6 Räumen, Küche und Zubehör, von 2 Damen zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter M 2643 an die Westfäl. Zeitung erbeten. (2643

Wohnung
3—4 Räume, abgeschlossen, in der Nähe der Detmolder Straße zu mieten gesucht. Angebote unter L 2447 an die Westfälische Zeitung. u,23

Zimmer,
freundlich, gut möbliert, mit Schreibtisch, möglichst mit elektrischem Licht und Zentralheizung, sofort gesucht. Angebote unter G 2715 an die Westfäl. Zeitung. t

Wohnung, r,26.3
6 Räume, möglichst im Stadtinnern, 500—700 Mk., gesucht. Angebote mit Preis unter D 2710 an die Westf. Ztg.

Verkäufe

Mandolinen,
Mundharmonikas, Querflöten, Zubehörteile, Saiten. An- und Verkauf gespielter Instrumente. Pianohaus Stierstadt, Arndtstraße 11. 1129,30?,b

Spiegel
mit Untersatz, Tische und Stühle zu verkaufen. Morgens zwischen 10—12 Uhr. Waldemarstr. 7, 2. Etg. t2663

Arbeitspferd,
1,68 groß, zu verkaufen oder gegen Kuh zu vertauschen. Siegfriedstraße 70. *2331,23/3

Kisten, (2764,23
20 neue, 75×45×30 cm, 1 Zoll starke Bretter, billig abzugeben. Fissenewert & Co., Gütersloh.

Sämereien,
gute, keimfähige Ware empfiehlt Peitmeier, Detmolder Straße. *2475,2-/3

Doppelpult,
Regale, Schränke, Pulte, Lagertische usw. zu verkaufen. Düppelstraße 13. *233,24.3

Zur Kommunion
empfiehlt Gesangbücher, Gebetbücher, Rosenkränze und Geschenkartikel W. Wulfhorst, Klosterplatz 5, Ecke Hagenbruchstraße. t2423,28

5 Speisezimmerstühle,
schwarz eichen, 6 Wohnzimmerstühle, nußbaum, zu verkaufen. Kaiserstraße 61, part. 8,23/3

Orpington-Hahn
zu verkaufen. Müller, Kaiserstraße 61, part. *2512,23/3

Kasino,
Nr. 3 o. Mundstück, 71 m. Mundstück, aus hellen Ia. Tabaken gearbeitet, empfehle noch zu mäßigen Preisen. Zigarettenfabrik „Ravensburg", Ravensberger Straße 7 und Bahnhofstraße 18 *2619,24-3

Panamahut
zu verkaufen. Niederstraße Nr. 17 parterre. 2754,b

Damen-Gummischuhe
gut erhalten, zu verkaufen Niederwall 9 II. l. 2670,b

Herren-,
Knaben- und Jünglingsanzüge und Hosen in größter Auswahl und bester Verarbeitung, tadellos sitzend, kaufen Sie bei Koch & Co. Nachf., Niederstraße 8—10. 2826,b

Kinderstühlchen
zu verkaufen. Kaiserstraße 33, 2. Etage. 2658,b

Gaskocher,
fast neu, billig zu verkaufen. Wertherstraße 4. 2728,b

Branntweinhefe
frisch vorrätig. Hefehandlung, Dornberger Straße 5. *2671

Kaninchen
zu verkaufen. Stockbecke, Ravensberger Str. 76 ptr. r. †

Eiche,
ca. 50 Zentimeter Durchmesser, zu verkaufen. Näheres Witwe Echterhoff, Schildesche, Brückenstraße 42. u2229

Sofa *2622
verkäuflich. Jöllenbecker Str. 34

Liege
zu verkaufen Weimann, Brackwede, Lönkert 20 *2626

Salon-Pianino
hochfeines, preiswert. Weidner, Falkstr. 2. †

2 Räder,
gut erhalten, für Handkarren, billig zu verkaufen. Finkenstraße 8. s

Gasbratofen
zu verkaufen. Herz, Humboldtstraße 49. f2660

Gasherd
mit Brathaube zu verkaufen. Kersten. Herforder Straße 52, 1. Etage. f2661

Tornister,
zwei, für Mädchen, billig abzugeben. Kurfürstenstraße 63, part. rechts. f2664

Bücher,
für die Luisenschule, 3. bis 1. Klasse, zu verkaufen. Falkstraße 21. f2662

Hundert
neu eingetroffene Sätze kommen Sonnabend nachmittag spottbillig zum Verkauf. Markengeschäft Marktstr. 28. f2682,24.

Tisch
zu verkaufen. Jelkmann. Schloßhofstr. 20, 1. Etg. f2686

Reale
zu verkaufen. Finkenstraße Nr 39. f2687,26.

Bettstelle,
Kleiderschrank, großer Spiegel, Stühle, Schreibsekretär, Waschtoilette, Nachtschrank, Sofa, Tisch billig zu verkaufen. Goldbach 57. 2. Etage. 2675,b

Schuhmachermaschine,
aufgehende, zu verkaufen. Herforder Straße 172 2679,b

Halbverdeck,
Bock zum abnehmen, preiswert zu verkaufen. C. Barkey, Göbenstraße 1. (2446,22

1 Sitzliegewagen
und 1 Klappwagen zu verkaufen. Siechenmarschstr. 6.

Wohnhaus
mit 4 Wohnungen, je 3 Räume, und einen schönen Laden, worin ein gutgehendes Kolonialwaren-, Gemüse- und Delikatessengeschäft betrieben wird, in günstiger Lage Bielefelds, ist umständehalber zu verkaufen, nehme auch eine gute Landstelle mit in Umtausch. Angebote unter Z 2693 an die Westfälische Zeitung. 24.b

Schulbücher,
Knaben-Mittelschule, Kl. 6—4, abzugeben. Jöllenbecker Str. Nr. 187. b2689

Kochherde,
gebrauchte, weiße und schwarze, sowie Oefen in großer Auswahl, gut erhalten, gebe billigst ab. Ratenzahlung gestattet. Adolf Heine, Ritterstr. 57. ?p

Ehefragen,
ärztliche Winke für Braut- und Eheleute, von Dr. med. Rockh. 1,80 Mark, mit Porto 2 Mark Otto Fischer, Buchhandlung, Bielefeld, Obernstr. 47. *2714,??

Schreibtisch,
großer, moderner, echt Eiche, fast neu, mit Stuhl, zu verkaufen. Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 6a, 1. Etage. b2627

Sofa
billig zu verkaufen. Turnerstraße 11 a b2628

Kaninchenstall
zu verkaufen Rolandstr. 40. b

Bettstelle,
2schläfrige, mit Matratze, billig zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 106, 3. Etg. t2725

Besichtigen Sie
unbedingt unsere Frühjahrs-Neuheiten in Damen- und Mädchen-Konfektion. Wir bieten eine besonders große Auswahl von einfachen bis zu den elegantesten Sachen in Kostüms, Paletots, Kostümröcken, Sportjacken, Regenmänteln, Kleidchen und Mänteln für das Alter von 2 bis 14 Jahren sowie Blusen. Verkauf zu billigsten Preisen. Gebr. Gumpert, Bahnhofstraße 2. b2201,9,3

Dreifruchtgeschmack
Marga zur Bereitung billiger Marmelade, Paket 25 Pfg. Einfachste Herstellung. Erhältlich in den Niederlagen: Rentestraße 1, Kavalleriestr. 28, Bahnhofstr. 18 A. Grasmeyer. 89,23,b

Kauf-Gesuche

Kaufe
Möbeln, Kochmaschinen, Mandolinen, Geigen und Guitarren. Galling, Bach 2. *2587,24-3

Gebrauchte
Betten, Möbel, Oefen und dergleichen kauft zu höchsten Preisen Wellmann, Mauerstraße 6. 2834,27,b

Waschtisch
mit Marmor und Spiegel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an D. Faust, Siechenmarschstraße 37. 2726,26,b

Kochmaschine
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Angebote unter K 2733 an die Westfäl. Ztg. †

Chaiselongue,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. H 2719 an die Westfälische Zeitung. u,26

Plüschsofa,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. F 2714 an die Westf. Ztg. u

Sofa
und Nähmaschine, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter V 2685 an die Westfäl. Ztg. †

Gartenhaus,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Grabenstraße 10. 2810,b

Sofa,
gut erhalten, Tisch und Stuhl, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2699 an die Westf. Zeitung. s

Steckrüben.
Wer gibt einen oder zwei Zentner ab? Frau Sanitätsrat Dr. P. Steffann, Gütersloher Str. 9

Kühe,
gälste, zur Weide, zu kaufen gesucht. A. Knigge, Bünde, Straße 37. 154),24,b

Klapp-Kinderwagen,
moderner, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2713 an die Westfäl. Zeitung. t,24.3

Geld-Verkehr

Welcher
edeldenkende Herr oder Dame leiht 100 Mk. für ¼ Jahr? Angebote unter L 2747 an die Westfälische Zeitung. s

Wer
leiht sofort 500 Mk. gegen monatliche Rückzahlung nach Uebereinkunft? Angebote unter A 2694 an die Westf. Ztg. b.24

Verschiedenes

Schüler
finden Aufnahme bei guter Familie in der Nähe der Oberrealschule. Bahnhofstraße 40, Eingang Feilenstraße. 8,23/3

Handtäschchen,
Silber, in der Nähe des Jahnplatzes Mittwoch verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Oberlehrer Mertens, Herforder Straße 10. 2836,b

Kinderpelzkragen,
schwarzer, Düppel-, Bahnhof-, Jöllenbecker Straße verloren. Abzugeben Wallach, Herforder Straße 43 2669,b

Blau-Wiener
Bock zum Decken gesucht. Heß, Kaiserstraße 70. (2644

Mädchen,
besseres, junges, 19 Jahre alt wünscht gleichaltrige Freundin. Angebote unter M 2753 an die Westfälische Zeitung. s

Verloren
Handtasche mit Papieren. Gegen Belohnung abzugeben Herforder Straße 159 e. u2658

Möbelwagen
nebst Packer, sonst ohne Leute, übernimmt noch leichte Fuhren. Angebote unter T 2684 an die Westfäl. Ztg. f24.

Einspänner
übernimmt Fuhren gegen Stundenlohn. Gefl. Angebote unter W 2690 an die Westf. Ztg. h

M. K.

Koch's

Kopfgeist

ist ein ganz vorzügliches Haarwasser gegen Schinnen, besonders aber ein schnell u. sicher wirkendes Mittel gegen

Kopfläuse

wogegen sich namentlich Kinder häufig nicht schützen können. '23/3

Flasche zu 60 Pfg.

Adler-Drogerie

Maximilian Koch

Niedernstraße 43.

Frau Krüger-Rogi

Viktoriastr. 33, 1. Et.

Anfertigung eleganter

Damen-Kleidung

nach d. neuesten Modellen und eigenen Entwürfen

1930,7.4

Allerbeste Verpflegung

finden Schüler im Schülerheim Paedagogium Giessen (Ob.-Hess.)

Vaterländischer Abend

in Senne I

im Saale des Herrn **Sprungmann**

am **Sonntag, den 25. März d. Js., nachmittags 4 Uhr.**

Herr Pastor **Klein** aus Bethel hält einen Vortrag über:

Das Gebot der Stunde.

Daran anschließend spricht Herr Reichsbankbeamter **Dreßler** über:

Deutschlands Wirtschaftskraft.

Deklamationen und **Gesänge** sollen den Abend verschönern.

Eintritt frei.

Jedermann (ausgenommen Kinder unter 14 Jahren) ist herzlichst eingeladen. *2755,23/3

Der Ortsausschuss.

Haar-Arbeiten

Anfertigung sämtlicher, auch von eigenem Haar

Gehringer, II Markt II.

Städt. Handelsfachschule.

Die Schüler der **höheren Fachschule** und der **erste Klassen** der **Fach- und Fortbildungsschule** empfangen am

Montag, den 26. März d. J., morgens 8 Uhr,

ihre **Abgangszeugnisse.** Die **Bücher aus der Schulbücherei** sind abzugeben.

Alle übrigen nach § 1 des Ortsstatuts schulpflichtigen Lehrlinge und Gehilfen haben sich am

17. April d. J., morgens 8 Uhr,

in der Handelsschule einzufinden. *2822

KAMMER-LICHTSPIELE

Direktion Herm. Stern.

Erstaufführung — Neu für hier

Ab heute Freitag:



Das fabelhafteste Zirkus-Sensations-Drama



Zirkus-blut

Grosses Artisten-Drama in 6 Akten

von **Richard Oswald.**

Hauptrollen:

Die Seiltänzerin	Leontine Kühnberg
Clown Müller	Friedrich Kühne
Direktor Bertrand als Schulreiter	Bernd Aldor

Zu diesem großen Filmwerk wurde der Film-Firma Zirkus Renz zur Verfügung gestellt. — Geradezu verblüffend sind die artistischen Leistungen, sowie die Pferde- und Elefanten-Dressuren. Das alleinige Erst-Aufführungsrecht für diesen kostspieligen Film besitzen nur wir.

Als zweiter Hauptschlager:

Neu! Erstaufführung! Neu!

Homunkulieschen

I. Teil

Film-Parodie in drei langen Akten von Franz Schmelter

Als Extra-Einlage:

Das Schiff in der Nordsee.

Drama in 4 Akten

Vereinigte Lichtspiel-Theater.

Neues Bio

Bahnhofstr. 2a, neben der Barmer Bank.

Heute, Freitag, den 23. März:

Großes Militär-Orchester!

Eine glanzvolle Ueberraschung

für alle

Treumann-Larsen-Verehrer



ist die hochdramatische, entzückende

Liebes-Tragödie:

Versiegelte Lippen

Aus dem Leben einer verschwenderischen, schönen Frau.

3 grosse Pracht-Akte!

Ferner im selben Spielplan:

Raffles der grosse Unbekannte in seiner neuesten heiteren Schlager-Komödie:

„Glücksmäuse."

3 Akte! von Kurt Matull. 3 Akte!

Albert fliegt.

Köstliches, neues Lustspiel mit Albert Paulig

Nur noch heute, Freitag,

zum letzten Male:

Die Somme-Schlacht.

Vorführungszeiten:

3[10]—4[40], 6[10]—7[40] u. 9 Uhr.

Conbild

Theater. Niedernstr. 12.

Heute Freitag

Uraufführung

2 der besten Films der Gegenwart!

Die beliebte Filmkünstlerin

Mia May

in dem von uns schon länger angekündigten und mit grösster Spannung erwarteten neuesten Dramas:

Die Silhouette des Teufels.

Der Roman einer Ehe

in 5 Akten.

Begleitwort.

Mit diesem neuesten Kunstfilm bieten wir unsern verehrlichen Besuchern wieder etwas ganz Hervorragendes. Es ist der Roman einer Ehe mit effektvoll wirkenden tragischen Lösungen, welche die spannende Handlung zum Gegenstand hat. Der Film ist eine Höchstleistung darstellerischer Kunst und wird die Hauptrolle durch die anmutige, auch in Bielefeld geschätzte Künstlerin, der talentvollen Mia May, echt und lebenswahr verkörpert.

Schlag auf Schlag

folgen dröhnende Lachsalven des in Berlin mit beispiellosem Erfolge aufgeführten

3-Akter ! Neu ! Lustspiel-Schlagers: 3-Akter ! Neu !

Die

Konservenbraut.

Ein brillantes und fein pikantes Lustspiel in 3 Abteilungen von Walter Turszinsky, der bekannteste Autor.

Ihre alte Liebe. Reizende Komödie	**Das vielseitige Dienstmädchen.** Lustspiel.

Elektr. Installationsmaterial

Isolierdraht, Isolierrohr, Sicherungen, Glühbirnen usw.

stets vorrätig *?

F. Misling, Reichsgrafstraße 4.

Fabrikgebäude

in gutem Zustande und mit einer Nutzfläche von 2000—3000 qm,

zu mieten oder kaufen

gesucht. Gleisanschluß Bedingung.

Mit Dampfkraft und elektr. Lichtanlage versehene, möglichst in Etagen- und Shedbau ausgeführte Objekte erhalten den Vorzug; besonders in Betracht kommen auch Mälzerei-, Malzkaffee- oder ähnlichen Spezialzwecken dienende Anlagen.

Eilangebote mit genauer Größenangabe und näherer Beschreibung, auch der etwa vorhandenen Krafteinlagen, sowie Angabe des äußersten Mietpreises (für lange Dauer), bezw. der geforderten Kaufsumme unter Z A 2742 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung. t233

Bielefelder Haushaltsverein

e. G. m. b. H.

Zu unserer am

Sonnabend, den 31. März d. J., abds. 8½ Uhr,

im grossen Saale des Hotel Vereinshaus, Bahnhofstrasse

(nicht in Brinkhoffs Tonhalle) hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

erlauben wir uns, unsere Mitglieder ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Bilanz vom 31. Dezember 1916 durch den Vorstand.
2. Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Geschäftsbücher, Jahresrechnung und Bilanz.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Vorschläge des Aufsichtsrats über die Verteilung des Warenüberschusses und Genehmigung derselben.
5. Wahl eines nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes.
6. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
7. Festsetzung der Entschädigung für den Aufsichtsrat.
8. Beschlußfassung über einen Antrag von 20 Genossen auf Zollenbeck wegen Anschluß an den Reichsverband Deutscher Konsumvereine.
9. Statutenänderung: Aenderung des Zusatzes zu § 1 und § 38 der neuen Fassung Festsetzung der Höhe des Rabattguthabens.
10. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat des Bielefelder Haushaltsvereins

e. G. m. b. H.

Julius Weber, Vorsitzender.

Die Bilanz liegt von heute ab in unseren Geschäftsräumen, Marktstraße 3, zur Einsicht aus. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur Mitglieder mit Legitimationskarten berechtigt.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da die Versammlung bis 11 Uhr beendet sein muß. *2815